

109-5/21

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Dokl.	
Čj.	109-5/21
Přílohy	39. listů

39. listů

18. 8. 2009 Juvl

Krab. 96.

ST S

V - D - 62426

V.- D - 63186-63188

V.- D - 87309-87342.

Prag, den 8.8.1939.

L a g e b e r i c h t Nr. 5.

1.) Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung.

Das Bekenntnis zum Volkstum tritt bei den Volksdeutschen von Tag zu Tag mehr in Erscheinung; ihr Auftreten wird bewusster und selbstsicherer. Gefördert wird es durch die vielerorts durchgeführten Schulungen der Partei und die - vor allem in kleinen und mittleren Städten häufiger veranstalteten volksdeutschen Abende der Deutschen Schutzpolizei.

Die Stimmung ist zuversichtlich und wird vor allem auf dem Lande gefestigt durch den Einsatz von etwa 3 000 Studenten zur Erntehilfe, dabei sind ca 1500 aus dem Altreich.

In Städten mit vorwiegend tschechischer Bevölkerung haben die deutschen Gewerbetreibenden stark unter dem Boykott der Tschechen zu leiden.

Die Zusammenarbeit mit der Partei und den deutschen Dienststellen ist gut.

b) Tschechische Bevölkerung.

In der ablehnenden Haltung der tschechischen Bevölkerung hat sich nichts geändert. Die aussenpolitische Lage leistet darin Vorschub.

Wenn auch die Zeitungen eine sehr loyale Haltung einnehmen und den Belangen des Reiches Verständnis entgegenbringen, sich ausserdem öfter für ein gutes Zusammenarbeiten mit dem Reich einsetzen, so steht die Bevölkerung doch

fast

T D

fast restlos auf dem Standpunkt, dass die Zeitungen einer scharfen deutschen Zensur ausgesetzt sind, überwacht werden und gezwungen sind, in dieser Art zu schreiben.

Aus diesem Grunde fällt die wieder stark einsetzende Flüsterpropaganda auf fruchtbaren Boden.

Einige der umlaufenden Gerüchte sind :

1. Der Führer habe eingesehen, dass der von ihm eingeschlagene aussen- und innenpolitische Kurs falsch sei. Deshalb stünden grosse aussen- und innenpolitische Umwälzungen bevor. Eine deutsche Abordnung sei bereits in London, um dort mit England zu vereinbaren, unter welchen Bedingungen ein neuer tschechischer Staat zu errichten sei.
2. Ganze deutsche - im Protektorat eingesetzte Regimenter meutern und werden von der Verfügungstruppe und Teilen der Legion Condor bewacht.
3. Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen habe der kürzlich einem Herzschlag erlegene Kommandeur der X. Panzerdivision Selbstmord begangen.

Eine starke Propaganda - vor allem durch Flugblätter - gegen die Beschäftigung tschechischer Arbeiter im Reich ist festgestellt worden. Man bezeichnet diese Arbeiter als Landesverräter, weil sie nur ihres persönlichen Vorteils willen ihre Arbeitskraft dem Reich zur Verfügung stellen.

Andererseits werben die Berichte der aus dem Reich zurückgekehrten Arbeiter ausserordentlich. Diese Arbeiter sind deutschfreundlich eingestellt und grüssen sogar oft mit "Heil Hitler". Ihren Briefen aus dem Reich glaubt man allerdings nicht, da man annimmt, sie seien unter Zwang geschrieben worden.

Günstig auf die Stimmung der Bevölkerung hat sich die Errichtung der Regierungstruppe ausgewirkt. Die dadurch vollzogene Ehrung des tschechischen Volkes - Waffenträger sein zu dürfen - ist mit Genugtung hingenommen worden.

69421

Tschechische

2

c) Tschechische Parteiströmungen :

Der Sokol ist nach wie vor sehr rege. Die Mitglieder tragen teilweise Nationaltracht.

Die Faschisten werben eifrig für ihre Idee und stellen regelrechte Stosstrupps auf. Die durch diese Trupps unternommenen Aktionen werden oft der deutschen Bevölkerung oder den Parteiorganen zur Last gelegt.

Einer dieser Trupps änderte nachts die Strassennamen der "General Čečkastrasse" und des "Ullrichplatzes" in Königgrätz in "Platz der Wehrmacht" und "Adolf-Hitler-Platz" um.

2.) Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden:

a) Polizeiorgane:

In der zum Teil nachlässigen Haltung der tschechischen Polizei hat sich nichts geändert.

b) Tschechische Militärpersonen:

Die Uniform der tschechischen Armee ist aus dem Strassenbild verschwunden. Die Regierungstruppe trat bisher nicht in Erscheinung.

3.) Wirtschaftliche Lage :

Die Preise für Lebensmittel sind den Löhnen des tschechischen Arbeiters entsprechend noch zu hoch. Durch hohe Strafen wird die strikteste Einhaltung des Preissteigerungsverbotens erzwungen. In grösseren Städten soll es zur Verhängung von Geldstrafen bis zu 100 000 K gekommen sein.

Die vielerorts auftretende Butterknappheit wird den Grossunternehmern zur Last gelegt. Man vermutet, dass sie Butter zurückhalten, um die Bevölkerung zu beunruhigen und den Anschein zu erwecken, als würde Butter in grossen Mengen ins Reich abgeführt.

Die

2a

Die deutschen Fernlastzüge haben im Volksmund den Namen "Diebesfahrzeuge".

Um die wirtschaftliche Lage der tschechischen Arbeiter und Angestellten zu bessern, sollen verschiedene Gewerkschaften gegründet werden. Zu erwähnen ist die neuaufgestellte Organisation der Eisenbahnbeamten "Železniční Noviny", die etwa 180 000 Mitglieder umfasst.

Beglaubigt:

K. S. S. S.
Polizeimeister.

Für den Befehlshaber :
Der Chef des Stabes :

I.V.

gez. S e n d e l

V e r t e i l e r :

- RFuChdDtPol. im RMdI z.H. Major Blöcher
oder Vertreter im Amt 5
- Staatssekretär Frank, Prag 1
- Unterstaatssekrtär Dr. v. Burgsdorff, Prag 1
- Wehrmachtbevollmächtigter, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1
- Pol.-Rgt. 1 (mit je 5 Abdrucken für Pol.-Btl.) 31
- " " 2 (" " " " " " ") .21
- Stab: Befehlshaber, Chef des Stabes, Adj.,
Ia, II, Ib, IVa, IVb, V, VI, KO., NO., VuR. 13

74

62420



Prag, den 31.1.1941

Tätigkeitsbericht Nr. 24.

2. 11. 41
L 2/3. 41

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

An der zuversichtlichen Stimmung und dem Siegesbewußtsein der deutschen Bevölkerung konnten auch die als unbedeutend angesehenen Rückschläge auf den italienischen Kriegsschauplätzen nichts ändern.

Besonders bemerkenswert ist die teilweise ungefestigte und unklare Haltung der Streudeutschen. Infolge ihrer z.T. vorhandenen wirtschaftlichen Abhängigkeit von Tschechen, lassen sie sich durch deren in letzter Zeit auffallend anmaßend gewordenen Verhalten einschüchtern. Es ist anzunehmen, daß u.a. die erhöhte Streifentätigkeit der Bataillone hier Abhilfe schafft.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die bisher nicht deutschfeindlich eingestellt gewesenen Tschechen sind in letzter Zeit kühler und ablehnender geworden. Als Ursache hierzu werden die mit Schadenfreude zur Kenntnis genommene Mißerfolge der Italiener und die Hoffnung auf den Kriegseintritt der USA angesehen.

3.) Verhalten der tschechischen Gendarmerie und Polizei.

Wesentliche Änderungen im Verhalten der tschechischen Gendarmerie und Polizei waren in der Berichtszeit nicht festzustellen.

4.) Wirtschaftliche Lage.

Nach wie vor bestehen die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung, insbesondere für reichsdeutsche Familien. Die Zuteilung der kartengebundenen Lebensmittel wie Fett, Fleisch, Brot, Mehl ist nicht immer gewährleistet. Obst und Gemüse können selbst kinderreiche Familien nur in beschränktem Maße erhalten. Infolge von Schneeverwehungen war die Milchversorgung teilweise unterbrochen. Allgemein ist festzustellen, daß die Versorgung mit zwangsbewirtschafteten Waren einem Vergleich mit der im Altreich nicht standhält. Die am 13.1.41 infolge der Ablösung der Bataillone

RD

vorläufig

3a

- 2 -

vorläufig eingestellten Schleichhandelskontrollen haben im Bereich des Rgt. Böhmen beachtliche Erfolge gehabt. Unter die beschlagnahmten Waren fallen besonders größere Mengen Anzugstoffe, Strümpfe, Fleischwaren, Schokolade und Seife.

Verschiedentlich wird über die sehr schlechten Wohnungsverhältnisse der ärmeren deutschen Bevölkerung in Landgegenden geklagt.

5.) Besondere Vorkommnisse.

Im Oberlandratsbezirk Iglau verursachte am 30.12.40 ein unbekannter Täter durch Überwerfen eines Stahlseiles über eine Starkstromleitung Kurzschluß. Außerdem wurden, eine in der Nähe der Starkstromleitung befindliche elektrische Leitung mit geringerer Spannung durch Abreißen der Drähte und auch andere Starkstromleitungen beschädigt und eine Fernsprechleitung unterbrochen.

In Prag wurden am 12.1.41 Klebezettel in deutscher Sprache mit reichsfeindlichem Inhalt gefunden.

Im Oberlandratsbezirk Kladno wurden am 16. oder 17.1.41 aus dem ungenügend gesicherten Sprengstofflager einer tschech. Prager Firma, die mit dem Abbau tschechischer Betonbunker beauftragt ist, 1 500 Sprengkapseln gestohlen. Ermittlungen werden von der Gestapo durchgeführt.


Im Oberlandratsbezirk Brünn wurde am 20.1.41 ein noch teilweise mit Gas gefüllter Ballon unbekannter Herkunft mit einem Durchmesser von etwa 5 Meter gefunden. Der Korb des aus lichtgrauem Stoff bestehenden Ballons war leer. Feindliches Propagandamaterial wurde nicht gefunden.

Im Oberlandratsbezirk Iglau und Zlin wurden in größerer Anzahl am 20. und 21.1.41 reichsfeindliche Flugblätter in deutscher Sprache gefunden. Die Verbreitung erfolgte anscheinend durch Ballone oder Flugzeuge.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes :

gez. S e n d e l .

Beglaubigt:


Teck
Polizeimeister.



63188

Verteiler:

4

Verteiler:

RFyWChdDtPol. im RmDI.	
z.Hd. Herrn Major d. Sch. Blöcher o.V.i.A.	5
Staatssekretär 4-Gruppenführer Frank, Prag	
z.Hd. Herrn O.R.R. Dr. Gies	1
Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abd.r.f.d.Btl.)	8
" " Mähren (" " " ")	6
<u>Amt VuR. (m.bes.Anschr.)</u>	<u>1</u>

BdO.-Stab:

General/Adj., Chef d.St., Ia, Ib, II, III, V, Nafü, KO, WE, A, Stabsfahrber., Pol.-Besch.-Amt, je 1	14
---	----

Nachrichtlich:

Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag	1
Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag	1

Vorrat

5

42

Prag, den 29.11.1940.

Tätigkeitsbericht Nr. 22

1. Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Bis auf verschiedentlich auftretende Mißstimmungen, die ihren Ursprung in Schwierigkeiten bei der Bezugscheinverteilung u.ä. haben, ist die Stimmung der deutschen Bevölkerung unverändert gut und selbstbewußt.

2. Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die vorsichtige und abwartende Haltung ist unverkennbar. Die deutsche Sprache wird verstärkt - meist von den Kaufleuten - gelernt. Anträge auf Zuerkennung der deutschen Staatszugehörigkeit nehmen zu.

3. Verhalten der tschechischen Gendarmerie und Polizei.

Die Haltung der Protektoratspolizei ist unverändert. Sie wird von einer auffallenden Vorsicht den Deutschen gegenüber bestimmt. Der Grund hierzu ist darin zu suchen, daß zahlreiche Deutsche - verbunden mit einem entsprechenden Verhalten - die Ansicht vertreten, die tschechische Polizei hätte ihnen keine Vorschriften zu machen.

4. Einsatz der Polizei.

Am 4.11.40 wurde gegen 22,30 Uhr die 3./202. Pol.-Rgt. Böhmen im Raume Rokitzan - Blowitz - Unter/Lukawitz - Wiesengrund - Nürschan - Haudnitz zur Ergreifung von 3 aus dem Zuchthaus Bory entsprungene Schwerverbrechern eingesetzt. Wegen Ergebnislosigkeit wurde der Einsatz am 6.11.40 um 0,30 Uhr abgebrochen.

Vom 202./Pol.-Rgt. Böhmen wurden je eine Kompanie vom 6. - 16.11.40 und vom 18. - 26.11.40 zur Rübenerte im Oberlandratsbezirk Kladno eingesetzt.

Zum Schutz führender Persönlichkeiten wurden zwecks Sicherung von Bahnstrecken eingesetzt:

Die

Ct. G. 1111

5a

Die Pol.-Regimenter Böhmen und Mähren in der Nacht vom
 4./5.11.40,
 das Rgt. Mähren verstärkt durch ein Btl. des Rgt. Böhmen
 am 15.11.40,
 das Rgt. Böhmen in der Nacht vom 20./21.11.40.

5. Besondere Vorkommnisse.

Auf einer Großkundgebung der NSDAP. am 5.11.40 in der
 Messehalle in Prag sprach Reichsminister Dr. Göbbels.
 Wegen Überfüllung mußte die Messehalle vorzeitig ge-
 schlossen werden.

Im Laufe des 21.11.40 wurden in den Bereichen der
 Pol.-Regimenter Böhmen und Mähren in deutscher und
 holländischer Sprache **abgefaßte** feindliche Flugblätter
 gefunden. Diese sind durch Ballone, die einen Durch-
 messer von etwa 4 - 5 m hatten, verstreut worden.

Beglaubigt:

Kreck
 Polizeimeister.



Für den Befehlshaber:
 Der Chef des Stabes :
 gez. S e n d e l .

V e r t e i l e r :

RF uChdDtPol. im RMDI.
 zu Hd. Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A. 5
 Staatssekretär W-Gruppenführer Frank, Prag
 zu Hd. Herrn O.R.R. Dr. Gies 1
 Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abdr.f.d.Btl.) 8
 " " Mähren (" " " ") 6
 Amt VuR. (mit bes.Anshr.) 1
EdO.-Stab:
 General/Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib, II, III, V,
 VI, Nafü, NZ., KO., Stabsfahrber. A, WE je 114
Nachrichtlich:
 Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag 1
 Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1
 Vorrat 5



Prag, den 2.8.1941.

6

- Ia -

Nur für den Dienstgebrauch !

Tätigkeitsbericht Nr. 30

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die Kriegshandlungen an der Ostfront werden von der deutschen Bevölkerung mit Ruhe und Vertrauen auf den Führer verfolgt. Mit Spannung werden Sondermeldungen über die in den Wehrmachtberichten angekündigten neuen deutschen Waffenerfolge erwartet. Über einen günstigen Ausgang des Krieges mit Russland besteht kein Zweifel.

Am Kriegskreistag der NSDAP. am 5. und 6.7.1941 in Klattau nahm die deutsche Bevölkerung mit regem Interesse teil.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

In letzter Zeit ist allgemein eine vermehrt deutschfeindliche Haltung der Tschechen zu erkennen. Auf Grund des Ausbleibens grosser Erfolgsmeldungen aus dem Osten ist die Ansicht vorherrschend, dass der Vormarsch der deutschen Truppen zum Scheitern gekommen ist. Die Hoffnung der Tschechen auf einen Sieg Sowjetrusslands ist wieder gestiegen. Dementsprechend kann auch die Ablehnung alles Deutschen in erhöhtem Masse beobachtet werden. Ganz besonders macht sich die deutschfeindliche Haltung bei den tschechischen Geschäftsleuten bemerkbar, die die deutsche Bevölkerung, insbesondere die deutschen Frauen, nur mit Widerwillen bedienen.

3.) Verhalten der Regierungspolizei und der protektoratsgendarmerie.

Die Angehörigen der Regierungspolizei und Gendarmerie erfüllen die ihnen erteilten Aufträge in äusserlich

korrekter

6a

korrekter Form, die nicht immer die innere Einstellung zu den gegenwärtigen Ereignissen widerspiegelt.

Das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache war z.T. lebhafter.

4.) Wirtschaftliche Lage:

Die Lebensmittelversorgung ist nach wie vor unzureichend. Kartoffeln und Frischobst fehlten in den letzten Wochen fast gänzlich. In der Gemüseversorgung ist eine leichte Besserung eingetreten. Das bei den Gemüsesammelstellen zur Abgabe gelangte Frischgemüse kam teilweise verwelkt oder verfault auf den Markt.

Tabakwaren sind sehr knapp.

5.) Besonderer Einsatz der Polizei.

Eine Kompanie des Pol.-Rgt. Böhmen nahm am 6. Juli 1941 an dem Kriegskreistag der NSDAP. in Klattau teil.

Das Pol.-Rgt. Mähren wurde am 10./11. Juli und am 13./14. Juli 1941 zur Sicherung der Eisenbahnstrecke Oderberg-Lundenburg eingesetzt.

Zur Verhinderung von tschechischen Gegenaktionen **anlässlich** der deutscherseits durchgeführten V-Propaganda wurden vom Pol.-Rgt. Mähren seit dem 20.7.41 Sonderstreifen eingesetzt.

Am 20.7.41 wurde ein Zug der Res.-Pol.-Komp. Königgrätz beim Brand eines Flachslagers in Freihöfen, Bez. Königgrätz, zu Löscharbeiten und zur Bergung von Flachs eingesetzt.

6.) Besondere Vorkommnisse.

Seit dem 19.7.41 entfalten Teile der tschechischen Bevölkerung - überwiegend in Mähren - gegen die deutsche V-Aktion eine rege deutschfeindliche Propaganda. So wurden in 119 Fällen V-Plakate, Strassen, Häuser, Schaufenster usw. mit tschechischen Buchstaben wie "CSR", "SSSR", "Sowjetsterren" oder tschechischen Aufschriften wie "die Wahrheit siegt", "Hitler hinaus", "es lebe Stalin", "es lebe die rote Armee",

es

87312



„es lebe Benesch“ und ähnlichen beschmiert. Ausserdem wurden in einigen Orten tschechische Flugzettel deutsch-feindlichen Inhalts gefunden.

Am 17.7.41 zwischen 22,30 und 22,45 Uhr drangen unbekannte Täter in den Judentempel in Ung.Ostra, Bez.Ung.Hradisch, ein und zerschlugen die ganze Einrichtung. Der Schaden beträgt etwa 10 500 RM.

Am 17.7.41 gegen 23,30 Uhr zerschlugen unbekannte Männer in SA-Uniform Einrichtungsgegenstände in dem Judentempel in Wessely, Bez. Ung.Hradisch.

Am 23.7.41 um 23,45 Uhr drangen mehrere unbekannte Täter in die jüdische Leichenhalle in Dörfel, Bez. Ung.Hradisch, ein und beschädigten dort einen Leichenwagen, Leuchter und andere Gegenstände im Werte von RM 180.--.

Am 23.7.41 gegen 22,15 Uhr zerschlugen 7 unbekannte Männer in Zivilkleidung Einrichtungsgegenstände in der Judenleichenhalle in Bisenz, Bez.Ung.Hradisch. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa RM 250.--.

Am 24.7.41 gegen 0,30 Uhr versuchten unbekannte Täter den Judentempel in Holleschau in Brand zu setzen. Schaden entstand nicht.

In den Städten Jermer und Josefstadt sind in letzter Zeit Sabotageakte dadurch verübt worden, dass bei Eisenbahnzügen die Bremsschläuche zwischen den einzelnen Waggons und Telefonleitungen der Wehrmacht durchschnitten wurden.

Am 1.7.41 gegen 22,10 Uhr explodierte unter einer Lokomotive eines Güterzuges auf der Strecke Böhmisches Trübau - Olmütz ein Sprengkörper in Kapselform, hergestellt von der Firma Geka-Werke, Offenbach. Schaden entstand nicht.

Am 16.7.41 gegen 18,00 Uhr wurden in Tremles, Bez. Teltsh, durch eine Überschwemmung infolge eines wolkenbruchartigen Regens 5 Häuser, eine Scheune und ein Schuppen beschädigt. Personenschaden entstand nicht. Polizeikräfte wurden nicht eingesetzt.

Am

4
fa-

Am 13.7.41 kurz nach 11,00 Uhr brach in der Schwefelsäureabteilung der Flachsschule der Stadt Saar ein Feuer aus. Einrichtungen und Flachsvorräte wurden vernichtet. Der Sachschaden ist erheblich. Die Ursache des Brandes wird auf Kurzschluss zurückgeführt.

Am 20.7.41 gegen 2,45 Uhr entstand in dem Flachslager Königgrätz, ortsteil Freihöfen, ein Brand. Der Sachschaden ist erheblich. Brandursache unbekannt.

In der Nacht zum 31.7.41 wurde der Judentempel in Ung. Brod von bisher unbekanntem Tätern angezündet. Der Tempel ist ausgebrannt.



beglaubigt:

K. Engel
Leiter d. Sch.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:

I.V.

gez. Engelhaupt.

Verteiler:

- RF/Wachdtpol. im RMDI.
- Z.Hd.H.Hauptm.d.Sch.Hegenlocher o.V.i.A. 5
- Staatssekretär -H-Gruppenführer Frank, Prag
- Z.Hd.Herrn ORR.Dr.Gies 1
- Pol.-Rgt.Böhmen(m.Abdr.f.Btl.32 u.Res.-Pol.-Btl.
Klattau und Kolin) 4
- Pol.-Rgt.Mähren(m.Abdr.f.Btl.84 u.Res.-Pol.-Btl.
Hollerschau) 3
- Amt VUR (m.bes.Anshr.) 1
- Edo.-Stab:
- General/Adj., Chef d.St., Ia, Ib, II, III, V, Gd,
WE, KO, Nafü, A, F, Stabsf.Ber., N.-Sta., Pol.-
Beschaffungsamt je 1 16
- Nachrichtlich:
- Unterstaatssekretär Dr.v.Burgsdorff,Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitpolizei,Prag 1
- Vorrat 8

40

87341



Prag, den 1. 7. 1941.

Nur für den Dienstgebrauch !

Tätigkeitsbericht Nr. 29

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die Stimmung der deutschen Bevölkerung ist nach wie vor gut.

Über den Fall Heß wird kaum noch gesprochen.

Besonders stolz waren die Deutschen auf die kühne und schlagartige Besetzung der Insel Kreta.

Die deutsch-russische Auseinandersetzung kam etwas überraschend, hat aber den festen Glauben an einen Endsieg der deutschen Waffen keineswegs erschüttert. Die überwältigenden deutschen Waffenerfolge schon in den ersten Kriegstagen wurden mit großer Begeisterung und Freude aufgenommen.

Die im Protectorat untergebrachten deutschen Kinder fühlen sich wohl, ihr Gesundheitszustand ist gut. Die Kinder freuen sich immer, wenn sie von deutschen Gend.- und Pol.-Beamten auf ihren Streifenfahrten aufgesucht werden.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Der Beginn der Kriegshandlungen mit Rußland rief bei den Tschechen vielfach unerkennbare Schadenfreude hervor. Ihre Hoffnung auf einen Sieg der Sowjet-Union ist aber nach den ersten großen deutschen Siegesmeldungen erheblich gesunken. Die ablehnende Haltung der Tschechen gegenüber dem Deutschtum ist unverändert.

3.) Verhalten der Regierungspolizei und der Protectoratsgendarmerie.

Keine Veränderung.

4.) Wirtschaftliche Lage.

Die Lebensmittelversorgung, insbesondere mit Butter und Fleisch, ist nach wie vor unzureichend. Alte wie neue Kartoffeln sind kaum zu bekommen, und die Preise für die neuen Kartoffeln sind übermäßig hoch gehalten.

Fortgesetzt wird über die schlechte Beschaffenheit des Brotes Klage geführt. Gemüse ist nur in ländlichen Gegenden in ausreichendem Maße zu haben.

An Tabakwaren herrscht großer Mangel. Die Tabakverkaufstände halten durchwegs nur noch in den Morgenstunden offen.

5.)

8a

5.) Besonderer Einsatz der Polizei.

a) Zum Einsatz sind abgerückt:

- Pol.-Btl. 317 und 318 am 19.5.41,
- " " 316 am 5. u. 6.6.41,
- " " 319, 321 u. 53 am 17.6.41,
- " " 320 am 26.6.41,
- " " 315 am 27.6.41.

Als Ersatz sind eingetroffen:

- Res.-Pol.-Komp. Karlsruhe in Klattau,
- " " " Frankfurt/M. in Pilsen,
- " " " Berlin in Kolin,
- " " " Kottbus in Jungbunzlau,
- " " " Schneidemühl in Olmütz,
- " " " Güstrow in Olmütz.

b) Am 28.6.41 wurde 1 Zug des Pol.-Btl. 32 (Prag) zu einer Sonderaktion gegen Schwarzsender erfolgreich eingesetzt.

6.) Besondere Vorkommnisse.

Die Täter (2 Tschechen), die in der Nacht vom 5. zum 6.5.41 die Kabelleitung der Sendestation Kremsier durchschnitten, wurden ermittelt u. festgenommen. Es handelt sich um Diebstahl, politische Beweggründe liegen nicht vor.

Am 16.5.41 wurde in der Ortschaft Pollin, Bez. Klattau, ein feindlicher Propagandaballon ohne Flugblätter aufgefunden.

Im Bezirk Ritschan sind mehrere Fälle von Typhus aufgetreten, zu denen die Ursache in schlechten Wasserverhältnissen zu suchen ist.

In der Nacht zum 30. Mai 1941 verbreitete ein bisher unbekannter Täter in Friedberg kommunistische Flugblätter staatsfeindlichen Inhalts, die noch rechtzeitig beschlagnahmt werden konnten, bevor diese in größerem Umfange der Öffentlichkeit zur Kenntnis gelangten.

Am 4.6.41 kam es in der Munitionsfabrik Wlaschitz, vermutlich aus Unvorsichtigkeit, zu einer Explosion, bei der 3 Arbeiterinnen und 1 Arbeiter getötet und 1 Mann leicht verletzt wurden. Die Untersuchung führt die Stapo Tabor durch.

In der Nacht zum 11.6.41 durchschnitten ein bisher unbekannter Täter die Telefonleitung der Wehrmacht zwischen Namiest a.d. Oslawa und Eibenschütz bei Suditz, Bez. Trebitsch.

Am 12.6.41 wurde einem tschechischen Arzt in Mährisch-Budwitz durch die Post ein Flugblatt in offenem blauen Briefumschlag zugestellt; das

87310



mit

mit Schreibmaschine vervielfältigte Flugblatt trug die tschechische Aufschrift "Stará modlitba" = "Altes Gebet".

Am 19.6.41 fanden Angehörige der Regierungstruppe an der Eisenbahnstrecke Prerau - Mähr.-Weiskirchen 15 Flugblätter in schwedischer Sprache.

In der Nacht vom 21. zum 22.6.41 haben unbekannte Täter auf der Bezirksstraße, Gemeinde Hennowitz, rote Straßenwarnungsfähnchen entwendet und die Fähnchen an der Hauspforte eines Reichsdeutschen angebracht.

Am 22.6.41 wurden in Groß-Meseritsch durch unbekannte Täter an der Straße Brünn - Iglau und in Heinrichs Ortstafeln mit Sowjetstern, Sichel und Hammer beschriftet.

In der Nacht vom 22. zum 23.6.41 verbreitete ein unbekannter Täter im Bereich der Stadt Napajedl, Bez. Göding, 76 mit Schreibmaschine geschriebene Flugblätter staatsfeindlichen Inhalts.

In der Nacht vom 22. zum 23.6.41 wurden in Otrokowitz, Bezirk Zlin, Flugblätter staatsfeindlichen Inhalts gefunden und beschlagnahmt.

In der Nacht vom 22. zum 23.6.41 wurden in Iglau dort anlässlich der Stadtfeier aufgestellte Hakenkreuzfahnen beschädigt und außerdem in der Nacht vom 21. zum 22.6. 2 Fahnen gestohlen und an 3 Fahnen der Spiegel teilweise eingerissen.

In der Nacht vom 22. zum 23.6.41 wurde ein tschech. Gend.-Posten in Schmaschitz, Ger. Bez. Prossitz, angeschossen und in der Bauchgegend schwer verletzt. Der Täter ist unbekannt und entflohen.

In der Nacht vom 22. zum 23.6.41 demolierten SA-Männer die Synagogen in nachstehenden Orten:
Bisentz (Bez. Ung.-Hradisch), Strassnitz (Bez. Göding), Ung.-Hradisch, Wessely und Gaya.

Die Täter wurden von der Gestapo zunächst festgenommen und später wieder entlassen.

Am 27.6.41, gegen 00,05 Uhr, wurde in Tabor in der Beneschauerstraße durch unbekannte Täter ein Sprengkörper zur Explosion gebracht, die nur geringen Schaden verursachte.



Beglaubigt:

Meister d.Sch.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:

gez. S e n d e l .

Verteiler:

9a

Verteiler:

RF uChdStPol. im RmDI.	
z.Hd.Herrn Hauptmann d.Sch. Hagenlöcher o.V.i.A.	5
Staatssekretär W -Gruppenführer Frank, Prag	
z.Hd. Herrn ORR. Dr. Gies	1
Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abd.r.f.Btl. 32 u. Res.-Pol.-Kp.)	7
" " Mähren (" " " " 84 " " " ")	5
Ant VuR. (m.bes.Anschr.)	1

BdO.-Stab:

General/Adj., Chef d.St., Ia, Ib, II, III, V, Gd, WE, KO, Nafü, A, F, Stabsf.Ber., N.-Sta., Pol.-Beschaffungsamt je 1	16
--	----

Nachr.:

Unterstaatssekretär Dr. v. Burgsdorff, Prag	1
Befehlshaber der Sicherheitopolizei, Prag	1
Vökrat	8

45

87339



Prag, den 31.5.1941. 10

- Ia -

=====Tätigkeitsbericht Nr. 28=====

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Das überraschende Verschwinden des Reichsministers Heß hatte eine gedrückte Stimmung der deutschen Bevölkerung zur Folge. Der Vorfall wirkte zuerst deprimierend und lähmend, nur langsam ist die allgemeine Spannung gewichen. Alles hofft noch auf eine schnelle Aufklärung des Falles.

Das Vertrauen in die Führung und das Siegesbewusstsein sind trotzdem gleichbleibend stark und zuversichtlich. Die letzten grossen Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen lassen häufig den Wunsch nach einem baldigen Frieden aufkommen.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Rief der Fall Heß bei den Deutschen eine überaus gedrückte Stimmung hervor, so war bei den Tschechen das Gegenteil der Fall. Schadenfreude, unterstützt durch hämische Bemerkungen und Witze, war überall zu erkennen. Dieser Fall, verbunden mit dem festen Glauben an die Teilnahme Russlands und Amerikas am Kriege, hat erneut die Hoffnung auf den Endsieg Englands aufkommen lassen. Allerdings befehligen sich die Tschechen infolge der letzten Kriegserfolge der Achse allgemein einer gewissen Zurückhaltung.

3.) Verhalten der Regierungspolizei und der Protectorats-Gendarmerie.

Keine Veränderung.

4.) Wirtschaftliche Lage.

Die Lebensmittelversorgung ist allgemein gleichbleibend unzureichend.

Allgemeine Genugtuung hat bei den Deutschen im Protectorat die zusätzliche Versorgung mit Kunstspeisefett ausgelöst. Es wird hierbei weniger die materielle Bevorzugung hervorgehoben als die moralische Wirkung den Tschechen gegenüber.

Die

Die Versorgung mit Fleisch und Kartoffeln lässt sehr zu wünschen übrig.

Erheblichen Schaden haben die Wintersaaten infolge der anhaltenden Kälte und Überschwemmungen im Winter und Frühjahr erlitten.

Es wird weiterhin Klage über Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft geführt.

5.) Besonderer Einsatz der Polizei.

Am 22., 23. und 27.4.41 wurde das Pol.-Rgt. Mähren zwecks Sicherung von Bahnlinien zum Schutz führender Persönlichkeiten eingesetzt. Der Einsatz verlief ohne Vorkommnisse.

Vom 23.4. bis 4.5.41 führte die Protektorats-Gendarmerie Razzien zur Bekämpfung des Schleich- und Schwarzhandels mit wechselndem Erfolg durch. Zur Unterstützung der deutschen Gend.-Kommandos, welche die Aktion überwachten, wurden Wachtmeister (SB) der Pol.-Bataillone eingesetzt.

Am 18.5. und 19.5.41 wurden die Pol.-Batl. 318 und 317 Sicherungsdivisionen der Wehrmacht zur Durchführung besonderer Aufgaben unterstellt und in Marsch gesetzt.

In den Kinderlandverschickungslagern

Neustadt
Gross-Meseritsch
Luhatschowitz
Bistritz a./Hostein
Bad Teplitz
Olmütz



87338

wurden im Monat April durch den Musikzug des Pol.-Rgts. Mähren Konzerte veranstaltet, die allgemeinen Anklang - insbesondere auch bei den hierzu eingeladenen Streudeutschen - fanden. Die Konzerte werden in bestimmten Zeitabständen wiederholt.

6.) Besondere Vorkommnisse.

Bei S a b l a t , Oberlandratsbezirk Budweis, wurde am 3.5.41
ein

M

ein deutscher Sperrballon Nr. 719 aufgefangen und der Luftflottennachrichtenschule in Budweis übergeben.

In der Nacht vom 5./6. 5.41 wurde von einem Tschechen an 3 Stellen die Kabelleitung der Sendestation Kremsier durchgeschnitten. Die Kabelleitung war auf Telegrafentangen längs der Strasse und der Bahn Kremsier - Ung.Hradisch und Prerau- Ung.Hradisch verlegt.

In Mähr.Ostrau wurden am 26.4.41 und in Gross-Teinitz, Oberlandratsbezirk Brünn, am 18.5.41 je ein reichsfeindliches - von Tschechen verfasstes - Flugblatt gefunden.

Am 16.5.41 wurden im Oberlandratsbezirk Kolin ein und im Oberlandratsbezirk Iglau drei feindliche Propagandaballone ohne Flugblätter gefunden.

Am 16.5.41 konnten im Oberlandratsbezirk Klattau 612 reichsfeindliche Flugblätter in französischer Sprache sichergestellt werden, die anscheinend von einem Propagandaballon herrühren, der am gleichen Tage im Oberlandratsbezirk Klattau in halbverbranntem Zustand gefunden wurde.

Für den Befehlshaber :
Der Chef des Stabes:

gez. S e n d e l .

Beglaubigt:



[Handwritten Signature]
Meister d.Sch.

Prag, den 3.5.1941.

Tätigkeitsbericht Nr. 27

11.
3. 6. 8.
(deutsch)
1. 8. 5. 47.

M

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die zu Beginn des Balkanfeldzuges in Erscheinung getretene Nervosität, die durch das z.T. herausfordernde Verhalten der Tschechen hervorgerufen wurde, ist einer siegesbewußteren Haltung gewichen. Verschiedentlich war der Durchmarsch deutscher Truppen durch das Protektorat Anlaß zu freudigen Kundgebungen der Deutschen. Hier im Protektorat wurde der Verlauf der Balkankrise mit größter Spannung verfolgt, weil die besonderen Verhältnisse auf dem Balkan ähnliche waren, wie seinerzeit bei Errichtung des Protektorats.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die vielerorts zum Durchbruch gelangte Freude und das damit verbundene provozierende Verhalten der Tschechen beim Kriegseintritt des ehemaligen Jugoslawien sind im allgemeinen der sonst üblichen Vorsicht und Zurückhaltung allem Deutschen gegenüber gewichen. Es mußte wieder einmal festgestellt werden, daß das Stimmungsbarometer der Tschechen vorwiegend durch die in der Hauptsache von den Juden getragene Flüsterpropaganda und durch das überhandnehmende Abhören englischer Sender bestimmt wird. Im Verhalten der breiten Masse ist das Ergebnis dieser Stimmungsmache stets sofort zu erkennen.

3.) Verhalten der Regierungspolizei und der Protektoratsgendarmarie.

Auf Grund der Legionärsentlassungen ist stellenweise Nervosität in der Protektoratspolizei zu erkennen.

Die Verkehrsdisziplin läßt nach wie vor zu wünschen übrig. Ansätze einer Besserung sind teilweise erkennbar. Von Deutschen wird oft gegen die Verkehrsvorschriften verstoßen. Die Protektoratsorgane scheuen sich in solchen Fällen häufig einzuschreiten.

4.) Wirtschaftliche Lage.

In letzter Zeit ist eine gesteigerte Verknappung von Kartoffeln, Fleisch und Fett (besonders Butter) zu verzeichnen.

Prag, den 3.1.1941.

Tätigkeitsbericht Nr. 23.

B. IV
13
i. u. d.
(Lohn)

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die Stimmung der deutschen Bevölkerung ist nach wie vor im allge-
meinen gut und zuversichtlich. Sie hofft, daß das nächste Jahr das sieg-
reiche Ende des Krieges bringt. Die Rede des Führers am 10.12.40 wurde
mit großem Interesse gehört.

Die Betreuung der Streudeutschen läßt verschiedentlich noch zu wünschen
übrig. Besonders die ärmeren Volksgenossen unter den Streudeutschen sind
auf diese Betreuung ganz besonders angewiesen, da sie wirtschaftlich von
ihrer tschechischen Umgebung meist völlig abhängig sind. Verschiedentlich
führten Amtsträger der Partei aus, daß ihre Betreuungsbezirke zu groß
seien, so daß sie in ihrer Tätigkeit sehr eingeengt wären. Geklagt wird
ferner darüber, daß sich unter den Streudeutschen viele asoziale Elemente
befinden, über die sich die Tschechen lustig machen. Es fällt weiter auf,
daß in den von deutschen Treuhändern geleiteten Betrieben häufig die Doppel-
beschriftung noch nicht durchgeführt ist, also von deutscher Seite gegen
den Spracherlaß verstoßen wird. Das Weglassen der deutschen Beschriftung ist
anscheinend in vielen Fällen auf unangebrachte Bequemlichkeit zurückzu-
führen.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die vom englischen Rundfunk genährte Flüsterpropaganda, daß die
Weihnachtsfeiertage aufgehoben bzw. verschoben würden, hat bei vielen
Tschechen (und Deutschen) Glauben gefunden. Die Absicht Unruhe zu stiften,
wurde stellenweise erreicht. Das Nichtzutreffen der Propagandameldungen
löste Enttäuschungen größeren Umfangs aus.

Die Ereignisse an den italienischen Fronten werden eifrig diskutiert,
da man tschechischerseits den italienischen Truppen keine sehr hohe
Kampfkraft beimißt.

3.) Verhalten der tschechischen Polizei und Gendarmerie.

Im wesentlichen hat sich in dem Verhalten der Protektoratspolizei
nichts geändert. Bemerkenswert ist das teilweise Versagen bei der Ver-
kehrserziehung, der Bekämpfung des Hamsterunwesens, der Schwarzschlach-
tungen und des Schleichhandels.

St. G. 1. 7 4.)


13a

4.) Wirtschaftliche Lage.

Das Weihnachtsfest brachte eine weitere Steigerung des Schleichhandels mit sich. Trotz Festsetzung von Höchstpreisen stiegen die Preise ins Unerschwingliche. Für eine Fettgans wurden 40 - 50 RM bezahlt. Schweinefett wurde im Schleichhandel mit 7 - 8 RM pro kg gehandelt. Mehl und Brot waren stellenweise so knapp, daß in vielen Fällen die auf Lebensmittelkarte zustehende Menge nicht zu erhalten war. Die Lebenshaltung wird dadurch immer schwieriger und teurer und übersteigt die des Altreichs beträchtlich. Das wirkt sich am schlimmsten auf die Familien der bodenständigen reichsdeutschen Beamten aus, die sich bemühen, bei der Beschaffung der notwendigen Lebensmittel die gesetzlichen Preisvorschriften innezuhalten und dabei ihre und ihrer Kinder Gesundheit gefährden. Wenn nicht bald eine Abhilfe eintritt, so sind auch diese Familien gezwungen, die notwendigen Lebensmittel ebenfalls im Schleichhandel zu beziehen. Die allgemeine Wirtschaftslage ist unverändert gut. ^{Volleinsatzfähige Arbeitslose sind kaum vorhanden.} Geklagt wird sehr über die Kohlenknappheit, die ungenügende Futtermittelzuweisung für Kleintierhalter, das Versagen der Kartoffelablieferungsorganisation und die zu niedere Zuweisungsquote für Arbeitsschuhe.

Ende November ist unter der Bevölkerung das Gerücht verbreitet worden, daß ein Verbot von Eigenschlachtungen bevorstehe. Dieses Gerücht hat zu zahlreichen Hausschlachtungen geführt, wobei in vielen Fällen auf noch nicht schlachtreife Tiere zurückgegriffen worden ist. Die Milchablieferungspflicht ist noch nicht in allen Ortschaften durchgeführt, weil es angeblich an den notwendigen Milchkannen fehlt.

5.) Einsatz der Polizei.

 In der Nacht vom 29./30.11.1940 waren die Pol.-Btl. 201, 202, 203 und 32 zur Sicherung der Bahnstrecke Horschowitz, Prag, Lobositz eingesetzt.

Am 16. und 18.12.40 wurde aus Anlaß der Ankunft und Abfahrt des Reichsministers Rust in Prag je 1 Zug des Pol.-Btl. 203 zur Sicherung des Hibernerbahnhofes eingesetzt.

Auf Ersuchen des Reichsprotectors - Gruppe Ernährung - wurden durch die Pol.-Regimenter Böhmen und Mähren Schleichhandelkontrollen mit gutem Erfolge durchgeführt.

6.) Besondere Vorkommnisse.

Bei dem in Brünn stationierten Pol.-Btl. traf am 30.11.40 eine Schmähkarte mit Beleidigungen des Führers ein. Unterschrieben war die Karte vom Verein freiwilliger Studenten des tschechischen Gymnasiums in Mähr.-Ostrau.

In

19

In der Nacht vom 4./5.12.40 entstand in Mischink bei Iglau ein Großfeuer. Mehrere Scheunen, Stallungen und Wirtschaftsgebäude sind abgebrannt. Einwandfrei konnte Sabotage festgestellt werden.

Im OL.-Bezirk Kladno wurde am 10.12. eine Ballonhülle von 3 m Durchmesser und einem Gummischlauch in einem Walde gefunden. Der Ballon war aus gelber Seide, ohne Zeichen oder Aufschrift. Flugblätter wurden nicht gefunden. Gleichzeitig ging am 10.12.40 im OL.-Bezirk Pilsen ein Ballon der gleichen Art nieder.

Vor dem Stabsgebäude des BdO. und im Garten des Stabsgebäudes wurden am 10.12.40 kommunistische Flugblätter aufgefunden.

Am 23.12.40 wurde auf einem Stützpfiler der Drahtseilbahn, welche zwischen den Eisenwerken WITKOWITZ und dem Theresienschacht, Schl.-Ostrau verkehrt, ein Sprengstoffanschlag verübt. Täter unbekannt, Ermittlungen worden von der Gestapo durchgeführt.

Ein SA.-Mann der Fernamtswache Mähr.-Weißkirchen wurde am 24.12.40 von einem angetrunkenen Tschechen mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Täter Johann Krones, Mähr.-Weißkirchen und der am Überfall beteiligte Eduard Vana, wurde mit 6 weiteren Tschechen, die der Aufforderung des Postens sich zu entfernen, nicht nachkamen, festgenommen und der Gestapo zugeführt.



Beglaubigt:

G. Klein
Polizeimeister.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes :
I.V.

gez. Engelhaupt.

Verteiler:

- RP/ChAdtPol. im RMDI.
- z.Hd. Herrn Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A. 5
- Staatssekretär / Gruppenführer Frank, Prag
- z.Hd. Herrn O.R.R. Dr. Gies 1
- Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abdr.f.d.Btl.) 8
- " " Mähren (" " " ") 6
- Amt VuR. (m.bes.Anshr.) 1

BdO.-Stat:

General/Adj., Chef d.St., Ia, Ib, II, III, V, VI, Nafü, KO, A,
Stabsfahrbereitschaft, WE je 1 14

Nachrichtlich:

- Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1

Vorrat 5

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
- Ia -

Prag, den 1.11.1940.

B.IV.13. 18
Nur für den Dienstgebrauch !

Tätigkeitsbericht Nr. 21
=====

4.
i. a. d.
1/21/11.40

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die in letzter Zeit stattgefundenen außenpolitischen Besprechungen des Führers wurden mit Spannung verfolgt und entsprechend erörtert. Sie werden allgemein als Auftakt zu neuen einschneidenden Ereignissen im Krieg gegen England gewertet. Die außenpolitischen Erfolge finden einen deutlichen Niederschlag in der selbstbewußten Haltung der Bevölkerung.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die Haltung der Bevölkerung hat sich in der Berichtszeit nicht geändert.

3.) Verhalten der tschechischen Polizei und Gendarmerie.

Unverändert.

4.) Einsatz der Polizei.

In der Nacht vom 18./19.10.40 wurde vom Pol.-Btl.210 ein Kommando von 1/20 der Gestapo in Brünn zu einer umfassenden Ausländerkontrolle zur Verfügung gestellt.

5.) Besondere Vorkommnisse.

Die gesamte Schutzpolizei im Protektorat befand sich anlässlich des ehemaligen Staatsfeiertages am 28. Oktober vom 26. - 29. Oktober in Bereitschaftsstufe III. Das Verbot jeglicher Veranstaltungen usw. zum Gedenken an den 28. Oktober wurde nirgends übertreten. Der Tag verlief vollkommen ruhig.

In der Nacht vom 20. zum 21.10.40 flogen feindliche Flieger in den Bezirk Klattau ein. Es wurden Flugblätter und Leuchtbomben abgeworfen.

Ein feindliches Flugzeug überflog in der Nacht am 21.10.40 die Truppenlager Straschitz und Jinetz des Truppenübungsplatzes Brdywald. Zwischen den beiden Lagern wurden 3 Leuchtbomben abgeworfen.

150a

worfen. Bei dem in der Nähe liegenden Obetznitz wurden Flugblätter gefunden. Ebenso wurden bei Groß-Wossow, Bezirk Horschowitz Flugblätter abgeworfen, von denen eine größere Anzahl gefunden wurde.

Unbekannte Täter entwendeten aus dem Kalkwerk der Firma Schindler in Tschernotin bei Triesch 2 kg Dynamon und 30 Sprengkapseln.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes :
gez. S e n d e l .

Beglaubigt:

Gürfler
Polizeimeister.



Verteiler :

- RF uChdDtPol. im RMDI.
- zu Hd. Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A. 5
- Staatssekretär -Gruppenführer Frank, Prag
- zu Hd. Herrn O.R.R. Dr. Gies 1
- Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abdr.f.d.Btl.) 8
- " " Mähren (" " " ") 6
- Amt VuR. (mit bes.Anshr.) 1

BdO. Stab:

General/Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib, II, III, V, VI, Nafü, NZ., KO., Stabsfahrber., A, je 1 .13

Nachrichtlich:

- Unterstaatssekretär Dr.v.Burgsdorff, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1

Vorrat 6

42

87233

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
- Ia -

Prag, den 26.7.1940.

Büro des Stabschefs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 27. JULI 1940

Tgb. Nr.: 4188

L a g e b e r i c h t Nr. 18
=====

1.) Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung:

Die unter dem Eindruck der Offensive im Westen begonnene stimmungsmäßige Entwicklung setzte sich auch weiterhin fort. Die grenzenlose Siegeszuversicht und das unbedingte Vertrauen zur Führung verstärkte das Selbstbewußtsein der deutschen Bevölkerung gegenüber ihrer tschechischen Umgebung.

Am 25.6.40 fanden in Brünn und Mähr.-Ostrau anläßlich der Beendigung des Krieges mit Frankreich Großkundgebungen der Partei statt, die stark besucht waren und mit großer Begeisterung aufgenommen wurden.

b) Tschechische Bevölkerung:

Die Hoffnungen der Tschechen auf eine deutsche Niederlage und eine damit verbundene Wiederherstellung der tschechoslowakischen Republik verringern sich immer mehr. In der durch die großen deutschen Erfolge hervorgerufenen allgemeinen Niedergeschlagenheit klammert man sich wieder an die neu auftretende Flüsterpropaganda.

In weiten Kreisen erhofft man sich die letzte Rettung von Rußland. Starke Bahntransporte der deutschen Wehrmacht in Richtung auf Polen nähren die Gerüchte, die von einem baldigen militärischen Zusammenstoß zwischen Deutschland und Rußland wissen wollen. Hartnäckig hält sich auch das Gerücht, daß Benesch im Auftrage der englischen Regierung sich in Moskau befindet und dort über gemeinsame militärische Maßnahmen gegen Deutschland berate. Man läßt keinen Zweifel darüber, auf welcher Seite man bei einem möglichen deutsch-russischen Konflikt stehen würde.

Bei

Bei der angeordneten Beflaggung fällt auf, daß in manchen Orten die gesamte Bevölkerung sich beteiligt, während wieder in anderen Gegenden außer an öffentlichen Gebäuden fast keine Fahne zu sehen ist. Anscheinend macht sich hierin die mehr oder weniger loyale Haltung der Behörden geltend.

In Bezug auf die tschechische Presse muß gesagt werden, daß die Lokalblätter wie auch die großen Tageszeitungen im Zusammenhang mit den politischen Vorgängen in Europa fast täglich irgendwie darauf hinweisen, wie klug das Verhalten des Staatspräsidenten Dr. Hácha im März 1939 war.

Offene reichs- oder deutschfeindliche Kundgebungen ereigneten sich nicht.

Wegen deutschfeindlicher Äußerungen wurden mehrere Personen festgenommen bzw. verwarnt. Ein Tscheche wurde festgenommen, weil er sich als Kommissar der Gestapo ausgegeben hatte und unter diesem Vorwande Erpressungen verübte.

c) Tschechische Parteiströmungen:

Im mittleren Mähren gewinnt die "Nationalsozialistische Tschechische Arbeiter- und Bauarbeiterpartei", Führer Oberleutnant i.R. M l č o c h aus Kremsier, immer mehr Anhänger. Diese Partei stellt sich eindeutig gegen die "Nationale Gemeinschaft", lehnt aber auch die Rechtsgruppen des nationalsozialen Lagers ("Vlajka", Faschisten) wegen deren bürgerlicher Einstellung ab. Ihre Anhänger rekrutieren sich in der Hauptsache aus Arbeitern und kleinen Landwirten. Ihr Programm ist das Programm der NSDAP. mit Zugschnitt auf das tschechische Volk. Ihr Wahlruf: "Ein Reich, Ein Führer, ein Regime!" Die dem N.S. angehörenden Beamten der Protektoratsbehörden versuchen mit allen ihnen verbliebenen Mitteln diese Bewegung zu unterdrücken und bezeichnen sie als verkappten Kommunismus.

Im Gebiet von Iglau schreitet die größere Aktivität der Nationalen Gemeinschaft merkbar vorwärts. In mehreren Orten haben leitende Beamte, wie

Bezirks=



87332

17

Bezirkshauptmänner und Bürgermeister, die Führung übernommen. Soweit festgestellt werden konnte, scheinen die sonst üblichen Hußfeiern in diesem Jahr ausgefallen zu sein. Viel zu sehen sind z.Zt. geschlossen auftretende Pfadfinderverbände, die in einigen Gebieten des Protektorats Lager eingerichtet haben.

In Mähr.-Ostrau geht die Aktion gegen die Kommunisten weiter. Für den 12.7.40 plante die "Vlajka" eine Kundgebung, die vom Polizeidirektor jedoch verboten wurde, da Störungen durch die Svatoplukgarde zu befürchten waren.

In der Berichtszeit wurden die gleichen Flugblätter, wie die im Lagebericht Nr. 17 erwähnten, aufgefunden.

Einigen Angehörigen der Schutzpolizei wurde durch die Post ein Flugblatt zugestellt, in dem es u.a. heißt: "Sind die Aussichten auf einen Endsieg nicht zu gering? Wäre es deshalb nicht zweckmäßiger, die Feindseligkeiten sofort einzustellen und einen ehrenvollen Frieden jetzt zu schließen, solange die Bedeutung unserer Siege die Friedensbedingungen beeinflussen kann, selbst wenn weitere Pläne und einige erzielte Ergebnisse z.T. geopfert werden müßten? Wird der siegreiche Feind am Ende des Krieges nicht viel strengere Bedingungen als im Jahre 1918 diktieren, Bedingungen, die zumindest die wirtschaftliche Versklavung unseres Vaterlandes auf Jahrhunderte hinaus zur Folge haben könnten? Kameraden! Denkt darüber nach! Kameraden, handelt so, daß uns die Freiheit und die Zukunft des Deutschen Volkes erhalten bleiben!"

2.) Verhalten der tschech. Polizei, Gendarmerie und Behörden.

a) Polizei und Gendarmerie:

Gegen einzelne tschechische Gendarme und Polizisten wurden Anzeigen wegen reichsfeindlicher Umtriebe bei der Gestapo erstattet.

b) Militärpersonen: Unverändert.

c) Tschechische Behörden: Unverändert.

3.)

17a

3.) Wirtschaftliche Lage.

Allgemein wird auf Grund der Vorschätzungen eine gute Ernte erwartet. Die Obsternte (Kirschen usw.) wird in ihren Ertragnissen als sehr gut bezeichnet. Von einigen Gutsbesitzern werden Klagen geführt, daß ein Teil der slowakischen Landarbeiter mit der z.Zt. hier geltenden tarifmäßigen Entlohnung nicht zufrieden sind. Sie wollen die gleiche Entlohnung wie die Arbeiter im Reich.

Fett und Margarine sind nicht immer in ausreichendem Maße vorhanden. Durch die Einfuhr dänischer Butter wird auch der Butterbedarf demnächst gedeckt werden können.

Durch das am 16.6. im Bezirk Mottowitz niedergegangene Unwetter wurde in einigen Gemeinden das Getreide durch Hagelschlag vollständig vernichtet. Die Obstbäume haben auch stark gelitten.

4.) Feindliche Propaganda:

Feindliche Flugblätter wurden in der Berichtszeit nicht abgeworfen.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:
gez.: S e n d e l .

87331



Beglaubigt:

[Signature]
Polizeimeister.



Verteiler:

- RF4uChdDtPol. i.RMdI.
- zu Hd.Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A. 5
- Staatssekretär 4-Gruppenführer Frank, Prag
- z.Hd. Herrn Oberreg.Rat Dr. Gies 1
- Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abr.f.d.Btl.) 8
- " " Mähren (" " ") 6
- Amt VuR. (mit bes.Anschreiben) 1
- BdO.-Stab:
- General/Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib, II, III, V,
- VI, Nafü, NZ., KO., Stabsfahrbere., A, je 1 13
- Nachrichtlich:
- Unterstaatssekretär Dr.v.Burgsdorff, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1
- Vorrat 6

42

Prag, den 23.2.1940.

L a g e b e r i c h t Nr. 13
=====

18
5. d. d. 27/II
1.26/2.40.

1.) Verhalten der Bevölkerung.

- a) Deutsche Bevölkerung: unverändert.
- b) Tschechische Bevölkerung: unverändert; die Ausgabe von neuen Ein- und Fünfkronenscheinen wird von der Flüsterpropaganda dahin ausgelegt, daß eine Entwertung des Geldes bevorsteht. Ein sinnloses Aufkaufen aller noch frei erhältlichen Waren war die Folge.
- c) Tschechische Parteiströmungen: wenn auch die NS. auffällig viele Versammlungen abhält, liegen Hinweise auf eine verbotene parteiliche Tätigkeit nicht vor.

2.) Verhalten der tschechischen Pol.-Organe und Behörden.

- a) Tschechische Polizei und Gendarmerie: unverändert. Das Musikkorps der tschechischen uniformierten Polizei in Mähr.-Ostrau wirkte am 27. u. 28.1.40 an Wunschkonzerten der Frauenschafte unentgeltlich mit.
- b) Tschechische Behörden: unverändert.
- c) Tschechische Militärpersonen: unverändert.

3.) Wirtschaftliche Lage: unverändert; durch den ab- und zu auftretenden Rohstoffmangel ist in verschiedenen Gegenden die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. In einigen landwirtschaftlichen Betrieben ist ein erheblicher Mangel an Arbeitskräften aufgetreten.

Durch die wiedereingetretene strenge Kälte tritt der Mangel an Heizstoffen besonders in Erscheinung.

4.) Propagandaballons unbekannter Herkunft wurden aufgefunden:

- a) am 8.2.40 in Halenkau bei Wsetin, Okřischko und Pirnitz, ohne Propagandamaterial. Bei Trebítz ein Ballon mit 60 Flugzetteln folgenden Inhalts:

" Aus "Mein Kampf": "In Deutschland züchtete man über den Weg der Schule, Presse und Witzblätter von dem Wesen des Engländers eine Vorstellung, die zu einer bösen Selbsttäuschung führen mußte." (S.159)

"Wie

18a

"Wie schwer es ist England zu bezwingen, haben wir Deutsche zur Genüge erfahren." (S.747)

"Das englische Volk wird solange als wertvollster Bundesgenosse auf der Welt zu gelten haben, solange es in seiner Führung und im Geiste der breiten Masse jene Brutalität und Zähigkeit erwarten läßt, die entschlossen ist, einen einmal begonnenen Kampf ohne Rücksicht auf Zeit und Opfer mit allen Mitteln bis zum siegreichen Ende durchzufechten." (S.366)

"Englands Geneigtheit zu gewinnen, dürfte kein Opfer zu groß sein Verzicht auf Welthandel und Kolonien; Verzicht auf eine deutsche Kriegsflotte." (S.154)

"DIE BOTSCHAFT HÖR' ICH WOHL, ALLEIN MIR FEHLT DER GLAUBE."
(Goethe.)

WER HAT ÜBER ENGLAND GESCHRIEBEN: "Welch ein Irrtum zu glauben, daß England etwa persönlich zu feige war, auch das eigene Blut einzusetzen." ? ADOLF HITLER IN "MEIN KAMPF".

AUS "MEIN KAMPF": Millionen deutscher "Bourgeois" und "Proleten", die größtenteils aus mit Feigheit gepaarter Indolenz und Dummheit in ihr Verderben trotten." (S.504)

"Die eine Hälfte unserer politischen Existenzen besteht aus sehr geliebten, aber ebenso charakterlosen und unserem Volke feindlich gesinnten Elementen, während die andere sich aus gutmütigen, harmlosen und willfähigen Schwachköpfen zusammensetzt."
(S.738)

"Jenes Mittel, das freilich die Vernunft am leichtesten besiegt: der Terror, die Gewalt." (S.42)

"Ein Volk wie das deutsche hat in seiner Geschichte schon so oft bewiesen, daß es imstande ist, für Phantome bis zum Weißbluten Krieg zu führen." (S.633)

"WER DER VORDERSTE IST, FÜHRT DIE HERDE !" (Schiller)

"WER HAT ÜBER DAS DEUTSCHE VOLK GESCHRIEBEN: Freilich muß man unterscheiden zwischen den verantwortlichen Führern und der großen, stupiden Hammelherde unseres schafsgeduldigen Volkes."
(S.685)
Adolf HITLER in "MEIN KAMPF"



87330

WER STIRBT ? WOFÜR ?? Deutsche Arbeiter sterben für die Partei ! Deutsche Bauern sterben für die Partei ! Deutsche Soldaten sterben für die Partei ! Deutsche Jugend stirbt für die Partei ! Deutsche Gottesgläubige sterben für die Partei ! DAS DEUTSCHE VOLK STIRBT FÜR DIE PARTEI !

WER STIRBT NICHT ? WARUM ? Die Parteileute sterben nicht.
Sie

Sie denken gar nicht daran. Sie kämpfen nur an der inneren Front. Sie stehen in den Schützengräben der Volksgemeinschaft.

DIE PARTEI KÄMPFT ZU HAUS. DAS VOLK KÄMPFT IM FELD.

Im Kampf an der Inneren Front gibt es auch Tote und Verwundete, aber nicht bei der Partei. Die Partei sorgt für die "politische Einigkeit" des Volkes mit 200 000 ~~SS~~ Gardisten und 70 000 Gestapo Agenten. Auf gut deutsch: Die Partei bespitzelt das Volk. DAS VOLK KÄMPFT AN DER FRONT - FÜR DIE PARTEI. DIE PARTEI KÄMPFT DAHEIM - FÜR SICH SELBST .

NSDAP bleibt daheim ! Wer hat alle diese Jahre am lautesten geschrien? Wer hat die ganze Welt erobern wollen? Wer ist mit kerngesunden Knochen abkommandiert zum Mob-Dienst in der Heimat? Wer ist zu Hause geblieben? Die Nutznießer Schmarotzer Devisenschieber Angeber und Polizeispitzel ! NSDAP, Gestapo, SA und ~~SS~~ kämpfen an der "dritten" Front des Dritten Reiches GEGEN DAS DEUTSCHE VOLK !

MASSENVERHÄFTUNGEN ! Kriegsgerichte für deutsche Arbeiter! ~~SS~~ als "Hilfspolizei" getarnt! Die Nutznießer Schmarotzer Devisenschieber Angeber und Polizeispitzel GEGEN DAS DEUTSCHE VOLK ?

b) Am 9.2.40 in Tischnowitz ohne Propagandamaterial.

5.) Am 19.2.40 wurde in Prag ein Flugblatt mit folgendem Inhalt aufgefunden:

"SUDETENDEUTSCHE KAMERADEN !

Glauben wir nicht dem Obergruppenführer K.H. Frank! Dem Vater nach ein Jude hat für große Ziele Adolf Hitlers kein rechtes Verständnis.

Im Interesse des persönlichen Nutzes hat er bisher Unruhen in Böhmen bereitet, um auf dem Grunde der Nachrichten über sie die Zustimmung unseres Führers zum Einschreiten gegen die Tschechen zu erreichen, das durch seine Form die Interessen Großdeutschlands unersetzbar beschädigte.

Die Öffentlichkeit der Ganzen Welt wurde über dasselbe empört und die Mitglieder des Tschechischen Volkes, welche die Einverleibung ans Reich wünschten, sind dadurch feindselig geworden.

Fordert seine Beseitigung auf! Frhr.v.N. bleibe der höchste und entscheidende Reichsvertreter im Protektorat! "

Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes :

I.V.

gez. Engelhaupt.

F.A.R.:
Klaus Kumpf
Oberleutnant d.Sch.

Verteiler

19a

Verteiler:

RF/ChdDtPol. im RMDI.
z.Hd.Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A!5
Staatssekretär $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Frank, Prag1
Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abd.r.f.d.Btle.)8
" " Mähren (" " ")6
Amt VuR. (mit bes.Anschreiben)1

BdO.Stab:

General/Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib, II, III,
IVb, V, VI, NO., KO., NZ., Stabskraftf.Ber.....13

Nachrichtlich:

Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag 1
Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1
Vorrat 6

42



87329

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
-Ia-

Prag, den 22.1.1940.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. JAN. 1940

Lagebericht Nr. 12b. Nr.

1.) Verhalten der Bevölkerung.

- a) Deutsche Bevölkerung: Eine besonders hervorzuhebende Änderung im Verhalten der Volksdeutschen ist nicht festzustellen. Ihre Haltung und Stimmung ist nach wie vor gut; der Glaube an den Sieg Deutschlands ist fest. Die Ergebnisse bei den Sammlungen für das KWHW und den öffentlichen Eintopfessen beweisen - besonders unter Berücksichtigung des in mancherlei Hinsicht immer noch bestehenden Notstandes - immer wieder einen besonders großen Opferwillen. Auch die Stimmung der ärmeren Volksschichten wird durch die Fürsorge-Aktion der NSV beträchtlich gehoben.

Die rege Teilnahme an Veranstaltungen der Partei läßt erkennen, daß nun auch die Streudeutschen in manchen Gebieten Interesse für die Belange der Partei zeigen und eine engere Fühlungnahme mit dem Deutschtum suchen.

Die in den Bataillonen durchgeführten Sonnwend- und Julfeiern, zu den die Volksdeutschen aus den Betreuungsbereichen hinzugezogen wurden, haben zur Festigung des kameradschaftlichen Verhältnisses beigetragen.

- b) Tschechische Bevölkerung: In der Haltung der tschechischen Bevölkerung ist eine Änderung nicht eingetreten. Ihre ablehnende Haltung - besonders der Intellektuellenkreise - ist nach wie vor unverkennbar. Die Intellektuellenkreise sind jedoch durch die Prager Ereignisse, den Aufruf des Präsidenten Dr. Hácha und die ernststen Warnungen des Staatssekretärs Frank in ihrer schroff-ablehnenden Haltung etwas zurückhaltender geworden. Nach wie vor herrscht rege Flüsterpropaganda; die geistigen Urheber dieser Propaganda sind hauptsächlich in den Reihen der ehemaligen tschech. Offiziere, der Geistlichen, der Lehrerschaft und der Juden zu suchen. Verschiedentlich wurden Gerüchte verbreitet, die zu einer erheblichen Beunruhigung der Bevölkerung führten. So wurde z.B. in Mähr.-Ostau des öfteren die Annahme reichsdeutschen Geldes verweigert, mit der Begründung, daß sich angeblich viele Falschmünzen darunter befänden.

Eine große Anzahl von Juden und Tschechen wurden von der Gestapo wegen deutsch- und staatsfeindlicher Äußerungen verwarnt, bzw. festgenommen.

Die

Die Tschechen, die mit Volksdeutschen in gesellschaftliche Verbindungen treten, werden von den übrigen Tschechen in einer öffentlich zur Schau getragenen Weise gemieden.

- c) Tschechische Parteiströmungen: Eine besonders hervortretende parteiliche Tätigkeit ist nicht festgestellt worden.

Über Hetzzettel, die Reichsdeutschen immer wieder durch die Post ins Haus geschickt werden, ist im Lagebericht Nr. 11 vom 27.12.39 berichtet worden.

2.) Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden.

- a) Das Verhalten der tschechischen Polizei und Gendarmerie war im allgemeinen nicht zu beanstanden.
b) Die tschechischen Behörden zeigen sich z.Teil entgegenkommend.
c) In dem Verhalten der Protektorats-Truppe hat sich nichts geändert.

3.) Wirtschaftliche Lage.

Trotz der Lohn- und Gehaltsaufbesserungen stehen die geforderten Preise immer noch nicht in einem gesunden Verhältnis zu diesen. Die Lebensmittel-Versorgung geht mit Ausnahme der Fettzuteilung reibungslos vor sich. Es wurde festgestellt, daß die Bevölkerung verschiedener Gebiete ihre auf Grund der Lebensmittelkarte zustehende Fettmenge nicht erhält. Daß die im Altreich jeder Person zustehende Fettmenge höher ist als die im Protektorat, ist allgemein bekannt und wird insbesondere von ^{den} Deutschen als unverdiente Benachteiligung empfunden.

Stellenweise tritt auch infolge der anhaltenden Kälte Mangel an Heizstoffen auf.

4.) Feindliche Flugblätter wurden aufgefunden (Flugzeug):

Am 12.1.40 im Raume Brünn - Tischnowitz - Kunststadt - Groß-Opatowitz - Boskowitz.

Aufschrift: "England sendet diese Botschaft an das Volk Österreichs!"

Dieser Krieg führt zur Befreiung von der Tyrannei der Braunhemden, vom Pseudosozialismus, von Zwangsarbeit und Betriebsspitzel, von brauner Korruption und von anmaßender Willkür halbwüchsiger Revolverhelden aus dem Reich.

Der Nazi-Imperialismus kann sich nicht gegen die Übermacht der englischen und französischen Weltreiche durchsetzen. Der Sieg der Demokratie allein bringt dem österreichischen Volk seine Befreiung vom Nazi-Joch.

Die



87328

21

Die Demokratien

kämpfen Euren Kampf. Dies ist kein Krieg eines Landes gegen ein Anderes. Es ist der Krieg gegen das System der Barbarei.

Die Sozialisten, Konservativen und Liberalen Englands sind heute entschlossen, gemeinsam für eine Sache zu kämpfen:

Die Freiheit.

Englands Flotte erdrosselt den Kriegsapparat der Nazi-Diktatur. Die Armeen der verbündeten Westmächte sind dem Nazi-Heer überlegen. Die Luftwaffen Englands und Frankreichs entwickeln eine überwältigende Schlagkraft.

Die Männer der demokratischen Reiche haben aus freiem Willen zu den Waffen gegriffen.

Die Freiheit des Wortes, der Gedanken und der Religion wird siegen. "

Für die Richtigkeit:

W. Kämpf
Oberleutnant d. Sch.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes :

gez. S e n d e l.

Verteiler:

- RF $\frac{1}{2}$ ChdDtPol. im RMDI.
- z.Hd. Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A.5
- Staatssekretär $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer Frank, Prag1
- Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abd.r.f.d.Btle.)8
- " " Mähren (" " " ")6
- Amt VuR. (mit bes.Anschreiben)1

BdO.Stab:

- Gen./Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib, II, III,
- IVb, V, VI, NO., KO., NZ., Stabskraftf.Ber.13

Nachrichtlich:

- Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag 1
- Wehrmachtbevollmächtigter, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1
- Vorrat 5

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
-Ia-

Prag, den 27.12.1939.

Lagebericht / ^{28/12/39} Nr. 11

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 29. DEZ 1939
Tgb. Nr.: *JS*

1.) Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung:

Die Haltung der deutschen Bevölkerung ist trotz der anhaltenden deutschfeindlichen Einstellung der Tschechen zuversichtlich. Das Kriegswinterhilfswerk und die überall öffentlich durchgeführten Eintopfessen fanden großen Anklang. Abendveranstaltungen der Polizeiformationen in den Orten, in denen Streudeutsche wohnen, wurden freudig begrüßt und haben zur Stärkung des Selbstbewußtseins und des Widerstandswillens der Volksdeutschen außerordentlich beigetragen.

Der Besuch des Reichsjugendführers in Prag und Iglau wurde vor allem von der volksdeutschen Jugend begrüßt und dankbar empfunden. Beide Städte trugen reichen Flaggenschmuck. Bei einer der veranstalteten Kundgebungen richtete Staatssekretär 4-Gruppenführer Frank eine letzte ernste Mahnung an das tschechische Volk und forderte es auf, den jetzigen Zustand nicht als vorübergehend anzusehen, sondern sich endlich damit abzufinden und im Rahmen des Großdeutschen Reiches - in positiver Zusammenarbeit mit der deutschen Bevölkerung - zum Wohle des eigenen Volkes zu schaffen.

b) Tschechische Bevölkerung:

Durch die Ereignisse in den letzten Novembertagen verhält sich das tschech. Volk noch ablehnender und zurückhaltender gegen alles Deutsche als bisher. Große Beunruhigung hat die Schließung der Hochschulen für die Dauer von 3 Jahren hervorgerufen und das Bewußtsein, daß dadurch dem tschechischen Volk für längere Zeit die Möglichkeit zur Heranbildung geistiger Führer genommen ist, hat besondere Erbitterung ausgelöst. Die erschossenen Studenten betrachtet man als Nationalhelden und die in den Konzentrationslagern festgesetzten als Märtyrer.

Die Haltung der tschechischen Presse ist nach wie vor deutschfreundlich. Sie tritt betont für ein positives Zusammenarbeiten mit dem Reich ein. Diese Deutschfreundlichkeit der Presse entspricht aber nicht der tatsächlichen Stimmung. Die ausländischen Sendungen werden nach wie vor eifrig gehört und gesprächsweise weiterverbreitet. Damit ist der Grund zu einer ausgedehnten

22a

ausgedehnten Flüsterpropaganda gelegt, die, unterstützt durch zahlreiche Flugblätter - die zum Teil sogar in deutscher Sprache abgefasst sind - das tschechische Volk dauernd in Spannung halten und zu der ablehnenden Haltung der Bevölkerung beitragen. Daß die Warenknappheit und das Anziehen der Preise den Deutschen zur Last gelegt wird, ist schon mehrfach berichtet worden. Unter der durch die Hetzpropaganda und der durch Hamster- und Angstkäufe geschaffenen Stimmung haben am fühlbarsten die Frauen und Kinder der Reichs- und Volksdeutschen zu leiden. Bei Einkäufen, gleich welcher Art, war für die Deutschen bereits alles ausverkauft. Viele Geschäftsleute gaben sich nicht einmal die Mühe, hinter dieser Ausrede ihre Deutschfeindlichkeit zu verstecken, sondern verweigerten den Verkauf einfach mit Worten wie: "Für Deutsche habe ich nichts !" Diese offen zur Schau getragene Feindseligkeit wurde zwar durch die Veröffentlichung, daß Verkäufer und Geschäftsleiter einer Bata-Filiale - die so einer Deutschen gegenüber aufgetreten waren - sofort in ein Konzentrationslager überführt wurden, Einhalt geboten; versteckt tritt sie doch stündlich und in immer anderen Formen zu Tage.

c) Tschechische Parteiströmungen:

Eine besonders hervorstechende parteiliche Tätigkeit ist nicht festgestellt worden. Auffallend ist, daß die Abzeichen der N.S. in der letzten Zeit seltener getragen werden.

In den letzten Tagen wurden Reichsdeutschen Zettel folgendes Inhalts durch die Post in das Haus geschickt: "Nazideutsche ! Wir danken Eurem Führer dafür, daß er uns durch die Entwicklung der Ereignisse nach dem 15. März, besonders am 28. Oktober und 15. November d.J. die Höhe der deutschen Kultur sowie auch die Art und Weise der deutschen Einschreitungen gegen die Nationalminderheit zu erkennen ermöglicht. Wir wurden vollkommen belehrt und **W I R W E R D E N N I C H T V E R G E S S E N !**"

" Deutsche! Packet Eure Sachen ein, Stalin kommt! Bald werdet Ihr bloß zwei Stunden Zeit zur Abfahrt haben, gerade so wie die Deutschen aus Estland, Litauen und Lettland. Da wird es kein Übersiedeln geben, sondern einen Ausstoß!"

Die Art und Abfassung der Zettel ist an sich etwas alltägliches, lediglich die massenweise Versendung durch die Post ist auffällig. Früher wurden diese Zettel häufig in den Briefkasten geworfen. Die Art der Zustellung läßt darauf schließen, daß die Organisation über erhebliche Geldmittel verfügt. Plakate der kommunistischen Partei sind häufig so gut, daß sie nur von einer größeren Druckerei hergestellt sein können.

Eine von der Gestapo durchgeführte Aktion gegen die KPČ. führte zur Festnahme von etwa 60 Personen, die sich hochverräterisch betätigt hatten.

2.) Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden:

In dem Verhalten hat sich nichts geändert.

a) Tschechische Militärpersonen:

Das Auftreten der Protektoratstruppe ist einwandfrei.

3.) Wirtschaftliche Lage.

Die weitere Verknappung von Fetten und Butter hat innerhalb der tschech. Bevölkerung zu erheblichen Mißstimmungen geführt. Man hatte erwartet, daß der bevorstehenden Feiertage wegen eine größere Zuteilung dieser wichtigsten Lebensmittel erfolgen würde, zumal sich herungesprochen hat, daß der Bevölkerung des Altreichs wöchentlich 1/2 Pfund Butter zugewiesen werden, während im Protektorat bisher nur 35 gr Butter je Kopf zur Verteilung gelangte. Auch hier sind die am meisten Leidtragenden die deutschen Frauen, die ihre Stammkarten bei deutschen Kaufleuten abstempeln ließen, die ihre Waren wiederum zum großen Teil schon vor dem Umbruch ausschließlich bei deutschen Großhändlern im Altreich kauften. Auf Grund von Verordnungen ist es den Firmen im Altreich angeblich verboten, ihre Erzeugnisse in das Protektorat zu liefern. So gibt es deutsche Geschäfte, die ihren Kunden seit 3 Wochen nicht ein gr Butter oder Kunstfett abgeben konnten.

Die Einführung der Kleiderkarte wird von der ärmeren Bevölkerung sehr begrüßt. Vor der Einführung kauften die Wohlhabenderen wahllos und zu jedem Preis und trieben diese dadurch erheblich in die Höhe. Vor den Geschäften hatte das Anstellen derartige Ausmaße angenommen, daß dadurch sogar Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden und die Polizei eingreifen mußte. Jetzt ist der Verkauf zwangsläufig wieder in ruhigere Bahnen gelenkt worden. Trotzdem Lohn- und Gehaltsaufbesserungen fast überall durchgeführt wurden, stehen die Preise noch in keinem gesunden Verhältnis zu ihnen. Es ist zu hoffen, daß durch den geleiteten Verkauf auch die Preisgestaltung eine normale Form annehmen wird.

Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes :

gez. S e n d e l.

Für die Richtigkeit:

K. H. K.
Oberleutnant d. Sch.

Verteiler:

23a

Verteiler:

RF $\frac{1}{2}$ uChdDtPol. im RMdI.
 z.Hd. Major d.Sch. Blöcher o.V.i.A.5
 Staatssekretär $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer Frank, Prag1
 Pol.-Rgt. Böhmen mit Abdr. für die Btle.8
 " " Mähren " " " " "6
 VuR.1

Stab:

Gen./Adj., Chef d.Stabes, Ia, Ib/c, II, ;
 IVb, V, VI, NO., KO., NZ., Stabskraftf.Ber.12

Nachrichtlich:

Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag1
 Wehrmachtbevollmächtigter, Prag1
 Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag1
 Vorrat6



87325

Prag, den 24.10.1939.

L a g e b e r i c h t N r . 9 .

1.) Verhalten der Bevölkerung :

a) Deutsche Bevölkerung :

Das Selbstvertrauen und Nationalbewusstsein der deutschen Bevölkerung ist nach der schnellen und erfolgreichen Beendigung des Polenkrieges gestärkt und gefestigt worden. Mit Stolz bekennt man sich zum Volkstum. Häufig werden Wochenschauen und Filmen, in denen der Führer zu sehen ist, Beifall gespendet. Bei einem Teil der Streudeutschen fehlt immer noch das ausgeprägte Nationalbewusstsein. Sie befürchten, durch ein öffentliches Zurschautragen ihres Deutschtums durch die tschechische Bevölkerung wirtschaftlich geschädigt zu werden. Tatsächlich haben sie auch unter dem Boykott ausserordentlich zu leiden. Auf Grund des geringen Umsatzes sind sie wenig leistungsfähig und erhalten so nicht einmal den Zuspruch der ansässigen deutschen Bevölkerung. Auf der anderen Seite wird von Lokalbesitzern, deren Lokale Treffpunkte der Deutschen sind, die augenblickliche Lage dergestalt ausgenützt, dass die Preise höher sind, die Leistungen dafür aber hinter denen der tschechischen Lokale zurückstehen.

Die Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes ist begeistert aufgenommen worden, daher war das Ergebnis der Strassensammlung am 14. und 15. dM. ausserordentlich gut. Im allgemeinen finden auch die Einschränkungen auf wirtschaftlichem Gebiete volles Verständnis.

b) Tschechische Bevölkerung:

Die Stimmung und das Verhalten der tschechischen Bevölkerung wechselt ausserordentlich schnell und hängt sehr von der jeweiligen aussenpolitischen Lage des Reiches ab. Nach dem Russenpakt konnte man beobachten, dass die

Stimmung

Stimmung wesentlich deutschfreundlicher wurde; jetzt aber nach Abschluss des Paktes Ankara-Paris-London ist sie schlechter, zum Teil sogar deutschfeindlich geworden. Die Presse zeigt zwar nach wie vor eine zum Reiche positive Haltung; jedoch glaubt die tschechische Bevölkerung den deutschfreundlichen Pressestimmen nicht im entferntesten so wie der Flüsterpropaganda. Bezeichnend ist ein Vorfall in Tabor, wo am 17.10.39 infolge der Umorganisation der Polizei im Protektorat die dort liegende Kompanie nach Königgrätz verlegt wurde. Durch Flüsterpropaganda wurde aber unter der Bevölkerung das Gerücht verbreitet, dass die Russen an der Grenze Böhmens ständen und deshalb die Deutschen fluchtartig Tabor verlassen würden. Ein ehemaliger tschechischer Offizier liess sich sogar zu Anrempelungen verleiten und wurde in Haft genommen. Ein anderes bezeichnendes Beispiel: Die Strassenbahnen müssen auf Grund einer Verordnung des Reichsprotectors deutsch und tschechisch beschriftet sein; die Schaffner müssen deutsch und tschechisch die Haltestellen ausrufen. Für den 30.9.39 war durch Flüsterpropaganda verbreitet worden, dass aus Protest gegen diese Maßnahmen kein Tscheche mit der Strassenbahn fahren dürfe. Tatsächlich waren die Strassenbahnen bis auf ganz wenige Fahrgäste - zumeist Deutsche - leer. Am nächsten Tage wurden die Strassenbahnen wieder benützt. Die massgebenden Personen der Nationalen Gemeinschaft (die NS hat 90 % der Stimmen des tschech. Volkes) begründeten allerdings diesen Boykott der Strassenbahnen damit, dass man nicht wegen der deutschen Beschriftung boykottiert habe, sondern der Juden wegen, die täglich die Strassenbahnen mitbenutzen würden. Von massgebenden Stellen der Regierung wurden die Kommunisten für diesen Boykott verantwortlich gemacht.

Der 28. Oktober ist der Staatsfeiertag der tschechischen Republik. Für diesen Tag hat man Demonstrationen angesagt, radikale Elemente haben Volksdeutschen sogar mit dem Tode gedroht. Durch Flüsterpropaganda wird verbreitet, Benesch stehe ante portas. Dann wird wieder

allen

allen treuen Tschechen zur Pflicht gemacht, an diesem Tage nicht zur Arbeit zu gehen, Trauerbänder zu tragen, barhäuptig herumzulaufen. Aus den Reihen der massgebenden Männer der NS verlautet, dass diese Demonstrationen die Verachtung des tschech. Volkes gegenüber dem früheren Regime zum Ausdruck bringen sollen.

Die Einführung der Lebensmittelkarten, die früher begrüsst wurde, wird jetzt zum Gegenstand einer deutschfeindlichen Hetze. Man sagt, bisher seien genug Lebensmittel dagewesen, erst durch die Deutschen werde das tschechische Volk ausgeplündert.

Von dem Vorfall in Tabor und der Arbeit einiger Schmierkolonnen abgesehen, ist es zu nennenswerten Zwischenfällen nicht gekommen und wird es wohl auch nicht kommen, solange das Reich stark und mächtig ist.

Dass aber unter der tschechischen Bevölkerung - trotz der Verordnung, dass sämtliche Waffen abzugeben sind - noch Waffen vorhanden sind, beweist, dass bei einem ehemaligen tschechischen Offizier am 3.10.39 beträchtliche Waffenfunde gemacht und bei daraufhin durchgeführten Haussuchungen auch bei anderen Personen Gewehre, Pistolen und Munition zu Tage gefördert wurden.

c) Tschechische Parteiströmungen:

Die kommunistische Wühlarbeit hat in der letzten Zeit wieder erheblich zugenommen und äussert sich durch die vermehrte Flüster- und Hetzpropaganda, Schmierkolonnen, versuchte Demonstrationen usw.

Die Vlajka-Bewegung, eine illegale, unbedeutende Splitterpartei, die von der Regierung als Partei nicht anerkannt wird, macht in der letzten Zeit von sich reden. Ihre Anhängerschaft setzt sich hauptsächlich aus der Jugend des tschechischen Volkes zusammen. Sie ist national eingestellt, sieht aber in einer Verbindung mit dem Reich den einzig möglichen Weg zur Eigenstaatlichkeit des tschechischen Volkes. Sie beschränkt sich augenblicklich in ihrer Tätigkeit hauptsächlich auf die Bekämpfung der Juden.

27

2.) Verhalten der tschechischen Pol.-Organe und Behörden:

a) Tschechische Polizei-Organe:

Das Auftreten und Verhalten der tschechischen Polizei -
Regierungs-Polizei - hat sich weiterhin vielerorts
gebessert. Wesentlich dazu beigetragen hat der Erlass des
RFWuChdDtPol., wonach die Reduzierung der tschechischen
Polizei auf den von dem Reichsprotector festgesetzten
Sollstand erst im Jahre 1941 durchgeführt zu sein
braucht.

In Mähr.Ostrau ist das gute Verhältniss der
tschechischen Polizei zur NSDAP darin zum Ausdruck
gekommen, dass die dortige Ortsgruppe der NSDAP
die Kapelle der Regierungspolizei zu einer Partei-
veranstaltung herangezogen hat.

In Pilsen dagegen lässt das Verhalten der
Regierungspolizei immer noch sehr viel zu wünschen
übrig.

Das Auftreten der tschechischen Gendarmerie
wird überall als exakt und militärisch gelobt. Die
ihr vom Wehrmachtbevollmächtigten übertragenen Aufgaben -
Sicherung von Strassen und Brücken - hat sie zur vollen
Zufriedenheit gelöst.

b) Tschechische Militärpersonen:

Der Aufbau der Regierungstruppe ist noch nicht beendet.
Seit 16.10.39 stellt die Regierungstruppe einen Ehren-
posten zum persönlichen Schutz des Staatspräsidenten
Dr.Hacha auf der Prager Burg.

c) Tschechische Behörden:

In der bisherigen Haltung der Behörden ist keine
Änderung eingetreten. Die äussere Freundlichkeit ent-
spricht nicht immer der tatsächlichen Unterstützung.

3.) Wirtschaftliche Lage:

Das wirtschaftliche Bild im Protektorat ist nicht einheit-
lich. Die Einführung der Lebensmittelkarten hat sich ver-
schieden ausgewirkt. Sie ist vor allem von der armen

Bevölkerung

28

Bevölkerung, die nicht das Geld hat, Vorräte zu hamstern, begrüsst worden. Das Schlangenstehen ist zurückgegangen und der Warenverkauf in ruhigere Bahnen gelenkt worden. Jedoch haben infolge der in manchen Artikeln eingetretenen Warenknappheit viele Geschäfte nur wenige Stunden am Tage geöffnet. Das hat zwangsläufig zur Folge, dass mit der Entlassung kaufmännischen Personals gerechnet werden muss; zum Teil ist die Entlassung sogar schon erfolgt.

Die Preissteigerungen, die übereinstimmend aus allen Gebieten gemeldet werden, führen in der Bevölkerung zu grosser Unzufriedenheit und sind ein fruchtbarer Boden für die Hetze und Flüsterpropaganda, zumal die Löhne und Gehälter nicht mitgestiegen sind und in keinem Verhältniss zu den Preisen der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände stehen. Die Meldungen zur Arbeitsleistung im Reich erhöhen sich daher.

Verschiedentlich wurden Klagen darüber laut, dass die jetzt zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge dem Bedarf nicht entsprechen. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden daher weit mehr als sonst üblich in Anspruch genommen, die Strassenbahn in Brünn sogar um 50% mehr, als im gleichen Monat vergangenen Jahres.

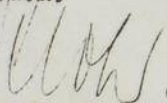
Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes:

I.V.

gez. S e n d e l .

F.d.R.


Oberleutnant d.Sch.

29

Verteiler :

RF/7uCHdDtPol. im RmI. z.Hd.Major Blöcher oder V.i.A.	5
<u>Staatssekretär Frank, Prag</u>	1
Pol.-Rgt.1 mit Abdrucken für Btl.	8
" " 2 " " " "	6
VuR.....	1
<u>Stab</u> : Gen./Adj., Chef des Stabes, Ia, Ib/c, II, IVa, IVb,V, VI, NO,NZ, KO, Stabs-Kraft-Ber. je 1	13
<u>Nachrichtlich :</u>	
Unterstaatssekretär Dr.v. Burgsdorff,Prag...	1
Wehrmachtsbevollmächtigter,Prag.....	1
Befehlshaber der Sicherheitspolizei,Prag....	1
Vorrat.....	5
	<u>42</u>

Prag, den 23.9.1939.

B 26/9

30

L a g e b e r i c h t Nr. 8.
=====

1. Verhalten der Bevölkerung:

a) Deutsche Bevölkerung:

Der siegreiche und schnelle Vormarsch der deutschen Truppen in Polen wird von der volksdeutschen Bevölkerung aufmerksam und mit Begeisterung verfolgt. Der Waffenruhm des deutschen Heeres stärkt das Selbstbewusstsein ungeheuer und weckt in vielen Fällen den Wunsch, freiwillig mitzufechten, sei es als Soldat, im Grenzdienst oder bei dem Roten Kreuz.

Dagegen sind auch vereinzelte Fälle bekannt geworden, die erkennen lassen, dass manche Volksdeutsche sich ihrer Stellung im Protektorat und ihrer Aufgabe nicht bewusst sind, z.B. Lokalbesitzer, in deren Lokalen tschechische Dirnen gestattet werden, obwohl dort eine rein deutsche Bevölkerung verkehrt.

Aus Königgrätz wird gemeldet, dass dort in den Grenzbezirken häufig Lokale von jungen Burschen aus dem Sudetengau aufgesucht werden, die die Grenze mit Passierscheinen übertreten. Häufig geraten sie dann mit der tschechischen Bevölkerung in ernste Meinungsverschiedenheiten, sodass die deutsche Polizei wiederholt gezwungen war einzuschreiten. Ein derartiges Verhalten schadet dem deutschen Ansehen ungeheuer.

b) Tschechische Bevölkerung:

Das Verhalten der tschechischen Bevölkerung hat sich seit Kriegsausbruch in manchen Gegenden grundlegend geändert. Während man früher auf einen Konflikt Deutschlands mit Polen ungeduldig gewartet hat, um dann auch losschlagen zu können, ist man von den Erfolgen der deutschen Armee überrascht und von dem wiederholten Versagen Englands und Frankreichs enttäuscht. In der Bevölkerung und in den

Tagcs=

30a

Tageszeitungen kommt daher immer wieder zum Ausdruck, dass man klug gehandelt hat, im März 1939 die bestehenden Schwierigkeiten auf friedliche Art und Weise aus der Welt zu schaffen. Dahinter steht dann immer die Frage: Wie würde es heute bei uns aussehen, wenn schon Polen in so kurzer Zeit besiegt worden ist?" Andererseits gönnt man den Polen wegen der Wegnahme des Olsagebietes ihr jetziges Schicksal. Man sah sogar die tschechischen Nationalfarben, als der Einmarsch der deutschen Armee in die Vorstädte Warschaus bekannt wurde.

Trotzdem werden noch vereinzelt die unsinnigsten Gerüchte verbreitet:

" Mussolini sei eine erledigte Grösse und Kronprinz Umberto von Italien verhandle z. Zt. mit London wegen des entscheidenden Stosses gegen Deutschland von Süden her.- Benesch habe von London aus für den 28.9.39 seine Rückkehr nach Prag angesagt.- In Pilsen seien die Skodawerke zum Teil durch französische Bombenabwürfe zerstört worden.- Französische Bomber hätten über Berlin Bomben abgeworfen.-"

Lobend allerdings wird die fürsorgliche Behandlung deutscher Polizei und Soldaten im Krankenhaus Nachod hervorgehoben. Das ist besonders kennzeichnend für den Gesinnungsumschwung der Tschechen, da die Bevölkerung Nachods bisher stark gegen Deutschland eingenommen und stark verhetzt war.

Anzuerkennen ist ausserdem die grosse Disziplin, die die tschechische Bevölkerung während der Verdunkelungsmassnahmen bewiesen hat. Die Anordnungen der Polizei wurden genau befolgt. Beanständungen sind nirgends bekannt geworden.

c) Tschechische Parteiströmungen:

Eine rege parteiliche Tätigkeit konnte bisher nicht beobachtet werden. Lediglich die VLAJKA-Bewegung hat sich durch einige Judenaktionen hervorgetan.

2.) Verhalten der tschechischen Pol.-Organe und Behörden:

a) Tschechische Polizei-Organen:

Das Verhalten der tschechischen Polizei ist örtlich verschieden. So wird aus manchen Orten gemeldet, dass sich in der ablehnenden Haltung der tschechischen Polizei nichts geändert habe; dagegen wird aus Mähren berichtet, dass eine grund-

31

grundlegende Änderung in dem Verhalten sowohl der Polizei als auch der Gendarmerie eingetreten ist. So bemüht sich das Landesgendarmerie-Kdo. Brünn, allen Wünschen des Rgt.-Kdrs. zu entsprechen. In Mähr.-Ostrau veranstaltete sogar das Musikkorps der tschechischen Staatspolizei -aus Anlass des Einmarsches der deutschen Truppen in Warschau - einen mehrstündigen Umzug durch die Stadt und spielte u.a. den Egerländermarsch, den Marsch der Deutschen in Polen und andere deutsche Märsche und Lieder.

b) Tschechische Behörden:

In dem Verhalten der tschechischen Behörden hat sich nichts geändert.

3.) Wirtschaftliche Lage:

Aus hier eingegangenen Meldungen ist zu ersehen, dass die wirtschaftliche Lage örtlich verschieden zu beurteilen ist. Während in Böhmen - vor allem in Prag - Hamstereinkäufe grössten Ausmasses an der Tagesordnung sind, die Leute sogar, lange bevor die Geschäfte geöffnet werden, Schlange-Stehen, wird aus Mähren gemeldet, dass dort nur ganz vereinzelte Hamstereinkäufe getätigt werden. Während in Böhmen vor allem Kaffee, Butter, Seife, Schuhe u.a. zum Lebensunterhalt wichtige Artikel gehamstert werden und man den Eindruck hat, dass die unnütze- sten Gegenstände in Massen gekauft werden, meldet man aus Mähren, dass bei den dort vereinzelt vorkommenden Angstkäufen zwar auch Seife usw. stark gefragt sind, jedoch sogar Kaffee, Eier, Butter durchaus noch zu haben sind.

Es besteht die Vermutung, dass Gerüchte durch hetzerische Elemente im Volke verbreitet werden, die angeführten Waren wären in kürzester Zeit wegen Ausfuhr nach Deutschland nicht mehr zu haben. Die Gerüchte fallen auf fruchtbaren Boden, da die grosse Masse des tschechischen Volkes, des geringen Verdienstes wegen, Angstkäufe in so grossem Stile nicht mitmachen kann und daher leicht zu beeinflussen ist und Angst hat, über- vorteilt zu werden.

Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes:

I. V.

Jewel-

3/a

Verteiler:

RFSSuChdDtPol. im RMDJ. z.Hd. Major
 Blöcher oder V.i.A.5
 Staatssekretär Frank, Prag1
 Pol.-Rgt. 1 mit Abdrucken für Btl.....31
 " " 2 " " " "21
 VuR.....1
Stab: Genl/Adj., Chef des Stabes,
 Ia, Ib/c, II, IVa,IVb, V, VI,NO,NZ,
 KO, Stabs-Kraft-Ber. je 113
Nachrichtlich:
 Unterstaatssekretär Dr.v.Burgsdorff,Prag..1
 Wehrmachtbevollmächtigter, Prag1
 Befehlshaber der Sicherheitspolizei,Prag..1
 Vorrat5

====80=====



87317

32 Prag, 23. August 1939.

L a g e b e r i c h t Nr.6

1./ Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung.

In den letzten Tagen ist trotz der sich steigenden deutschfeindlichen Haltung der Tschechen in Gebiets = teilen mit dichter deutscher Besiedlung eine ruhige und zuversichtliche Stimmung zu bemerken. Insbesondere die Anwesenheit der HJ-Marschgruppe und ihre Veranstaltungen, die teilweise mit Platzkonzerten der Regiments-Kapellen verbunden waren, riefen lebhaftere Anteilnahme der Bevölkerung hervor.

Aus allen Gebieten kommen Meldungen über Anpöbelungen und Tätlichkeiten gegen Volksdeutsche. In verschiedenen Orten mußten sogar Sonderstreifen eingesetzt werden, um weitere Ausschreitungen zu verhindern.

Oft hat man den Eindruck, als würden die Volksdeutschen die Macht des Reiches nicht genügend kennen und teilweise auch aus weltanschaulichen Gründen nicht den nötigen Zusammenschluß finden. Hinzu kommt daß innerhalb der deutschen Bevölkerung Standesunterschiede eine beträchtliche Rolle spielen und sich hemmend auswirken.

Das große Vertrauen, das die deutsche Bevölkerung in die deutsche Polizei und Wehrmacht setzt, wird durch das z.T. wenig militärische Verhalten einiger ostmärkischer Truppenteile getrübt.

b) Tschechische Bevölkerung.

Die deutschfeindliche Haltung der Bevölkerung ist weiter im Steigen begriffen. Ihre Hoffnung auf Wiedererringung ihrer Selbstständigkeit durch einen Krieg mit Polen ist groß. Propaganda für die Wiederkehr Benesch's wird hauptsächlich von Juden rege betrieben.

Die Flüsterpropaganda hat verstärkt eingesetzt. Durch sie wird für den Eintritt in die tschechische Legion in Polen geworben und

FD

zur "Ernte - und Wirtschaftssabotage" der in das Reich "verschleppten" tschechischen Arbeiter aufgefordert. Das Verhalten der Tschechen wird allgemein als organisierter Haß empfunden.

Zu einem bezeichnenden Zwischenfall kam es bei einer Kabarettvorstellung im Kurhaus Pödehrad. Als der Artist die Erklärung seiner Programmnummer in deutscher Sprache wiederholte, wurde er ausgepöfien und beschimpft.

In Lhota erhielt ein Streudeutscher einen Drohbrief, in dem ihm eröffnet wurde, daß er bald mit Abschluß seines Lebens zu rechnen habe.

In Eipel wurde ein Deutscher wegen seiner Nationalität tötlich angegriffen.


In Josefstadt wurde ein deutscher Arbeiter in seiner Arbeitsstelle von der tschechischen Belegschaft schikaniert und tötlich bedroht, so daß er der Arbeitsstelle fernbleiben mußte.

In Nachod kam es anläßlich der Vorführung der Wochenschau (Staatsbesuch des Gauleiters Henlein in Prag) zu erheblichen Ruhestörungen, so daß die Vorführung zwei Tage unterbrochen werden mußte. Der Hundertschaftsführer mußte die tschechische Staatspolizei zu nachhaltigem Eingreifen veranlassen.

In Rakonitz veranstaltete die Garnison ein Platzkonzert. Die vor Beginn versammelten Personen entfernten sich demonstrativ beim Erscheinen des Musikkorps.

In Pilsen wurden auf der Straße Offiziere in Uniform von Tschechen in unverschämter Weise angerepelt und beschimpft. In drei Fällen wurden die Täter der Gestapo übergeben.

Die Verbreitung der Flugblätter und Hetzschriften nimmt überall zu. Die tschechische Bevölkerung wird aufgefordert, Sabotageakte auszuführen und den Deutschen keine Transportmittel auszuliefern. Weiter soll bei den ehemaligen tschechischen Soldaten ein Schreiben im Umlauf sein, wonach sie mindestens acht Stunden nach erfolgter deutscher Mobil-
machung aushalten sollen, da bis dahin Waffen herangeschafft
sein würden.

87810

Geheime

Geheime Waffenlager sollen vorhanden sein.

Der Truppe wird bei Märschen in den Städten vermehrt Ablehnung gezeigt; der Rücken wird zugekehrt, beim Singen werden die Ohren zugehalten usw.

Bei allen deutschfeindlichen Handlungen sind als Hetzer immer wieder die Juden zu beobachten. Die jüdischen Unternehmer sollen beschlossenermaßen nur einem Zwange zu weichen.

Ubewachte deutsche Kraftfahrzeuge sind von den Tschechen beschädigt und außer Betrieb gesetzt worden. Herbeigerufene Mechaniker geben unter dem Vorwand des Nichtverstehens an, daß sie nicht wüßten, was man von ihnen verlange.

c) Tschechische Parteiströmungen.

Die Nationaltracht des Sokolverbandes ist überall festzustellen. Auch mehren sich die Abzeichen der nationalen Gemeinschaft. Nach außen hin tritt eine besonders auffallende Tätigkeit kaum in Erscheinung, jedoch macht sich eine geheime Wühlarbeit der Parteiorgane durch Verteilung von Flugzetteln usw. bemerkbar. Außerdem treten neuerdings ehemalige tschech. Offiziere in deutschfeindlicher Weise in Erscheinung.

Die Pläne und Ziele der tschechischen Faschisten erscheinen noch ziemlich unklar. Bei der nationalgesinnten tschech. Bevölkerung genießen sie einen schlechten Ruf.

Für den Antisemitismus wird von Seiten der Tschechen immer mehr Verständnis aufgebracht, wobei Stimmen laut werden, daß man das Judenproblem genau so wie in Deutschland lösen müsse.

Die "Nationale Vereinigung" soll sich zu einem Herd der Beneschrichtung entwickeln.

2.) Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden.

a) Tschechische Polizeiorgane.

Es ist hier eine Mißstimmung über die Pensionierung älterer Beamten festzustellen. Die tschechischen Gendarmeriestationen haben vielfach das Wappen der ehemaligen tschechischen Republik über das Stationszeichen angebracht.

Die Beamten der tschechischen Staatspolizei zeigen sich äußerlich dienstfertig, mußten jedoch oft zum Einschreiten

schreiten aufgefordert werden.

b) Tschechische Militärpersonen.

In Königgrätz und Josefstadt ist die tschechische Regierungstruppe zum Teil in ihre Kaserne eingezogen. Offiziere und Mannschaften tragen noch bürgerliche Kleidung. In Josefstadt wurden durch Angehörige dieser Formationen Plakate und Schilder der NSDAP. beschädigt.

c) Tschechische Behörden.

Bei den mittleren und kleineren Gemeinden wird von den Volksdeutschen und von den Tschechen, deren Angehörige im Reich arbeiten, vielfach über die deutschfeindliche Haltung der Behörden und Behördenleiter geklagt, besonders laut über die tschech. Postverwaltung. Verschiedene Standortälteste haben das Öffnen, Erbrechen und Berauben von Post- und Paketsendungen feststellen müssen. Von einem Oberlandrat wurde dazu geäußert, daß diesbezügliche Reklamationen bei der tschech. Postbehörde aussichtslos seien. Ferner ist beobachtet worden, daß Geldzustellungen von tschech. Arbeitern aus Deutschland offensichtlich längere Zeit von der tschech. Postverwaltung zurückgehalten werden, um die Schuld den deutschen Behörden zuzuschieben.

3.) Wirtschaftliche Lage.

In der Industrie ist ein starker wirtschaftlicher Aufstieg festzustellen, insbesondere die Textilfabriken sind voll beschäftigt. Die Löhne erscheinen jedoch nicht ausreichend, vor allem die wirtschaftliche Lage des landwirtschaftlichen Arbeiters muß unter Anlehnung deutscher Maßstäbe als außerordentlich schlecht bezeichnet werden.

Im allgemeinen klagt die Landbevölkerung über geringen Körnerertrag der Getreideernte.

Die Preise für Lebensmittel sollen trotz Preisstopverordnung noch gestiegen sein, ohne daß die Löhne mitgestiegen sind.

Eine Verknappung an Lebensmittel ist bis auf Butter und Kartoffeln nicht feststellbar.

Bei



Bei den Arbeitern besteht vielfach der Wunsch auf Beschäftigung im Reich.

349

Für den Befehlshaber :
Der Chef des Stabes:

Rij 21

Verteiler:

RFuChdDtPol. im RmDI, z.Hd. Major	
Blöcher oder Vertreter im Amt	5
Staatssekretär Frank, Prag	1
Pol.-Rgt. 1 und 2 je 1	2
Pol.-Btl. je 5	50
Stab Befehlshaber	2
Nachrichtlich :	
Unterstaatssekretär v. Burgsdorff, Prag . . .	1
Wehrmachtbevollmächtigter, Prag	1
Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag . .	1
Vorrat	12
	<hr/>
	75

Prag, am 24. Juli. 1939.

B 26/4

35

L a g e b e r i c h t Nr. 4.

1./ Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung.

Das Auftreten der Volksdeutschen, insbesondere ihr Bekenntnis zum Deutschtum wird sicherer und bestimmter.

Durch den weiteren Ausbau der Parteigliederungen wird die deutsche Bevölkerung immer mehr erfasst; dadurch hat sich der Zusammenhalt -besonders der Deutschen in geschlossenen Siedlungsräumen- wesentlich gebessert.

Im allgemeinen wird festgestellt, dass häufige Streifen sich für das Bekenntnis der Volksdeutschen zum Deutschtum vorteilhaft auswirken und die Arbeit der politischen Leiter wesentlich erleichtern.

Die geplante Aufstellung einer tschechischen Regierungstruppe wirkt sich auf die deutsche Bevölkerung teilweise beunruhigend aus, weil befürchtet wird, dass die Deutschen in den Orten, in denen weder Wehrmacht noch Polizei stationiert ist, erneut unter Druck gesetzt werden.

b) Tschechische Bevölkerung.

Die tschechische Bevölkerung behält ihre ablehnende und deutschfeindliche Einstellung bei. Obgleich die Flüsterpropaganda an Umfang nicht zugenommen hat, arbeitet die deutschfeindliche Propaganda doch nach wie vor mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die Tschechen hoffen immer noch auf eine für sie günstige Entwicklung im Zusammenhang mit der polnischen Frage. Sie rechnen mit einem bevorstehenden Krieg, teilweise,

besonders

VD

35a
besonders unter der Landbevölkerung, herrscht auch Kriegs=
angst.

In der Gegend um Nachod hat sich in der letzten
Zeit eine verstärkte hetzerische Tätigkeit in den Fabriken
durch Verteilen von antideutschen und antiarischen Flug =
blättern bemerkbar gemacht. Die Träger dieser Hetze sind im
Judentum zu suchen.

Verschiedentlich wurden volksdeutsche Personen
auf Grund ihrer deutschen Sprache auf der Strasse angerem =
pelt und belästigt.

Die Bevölkerung befürchtet, dass in Kürze ein Man=
gel an Lebensmitteln und Rohstoffen eintreten wird. Dieses
Gerücht wird von der deutschfeindlichen Seite als willkom =
mene Gelegenheit zur Beunruhigung benutzt.

c) Tschechische Parteiströmungen.

Nach aussen hin ist eine besonders auffallende
Tätigkeit tschechischer Parteiorganisationen kaum in Er =
scheinung getreten. Dagegen macht sich eine geheime Wühl =
arbeit der tschechischen Parteiorgane durch Verteilung von
Flugzetteln usw. bemerkbar. Ausserdem treten neuerdings ehe=
malige tschechische Offiziere in deutschfeindlicher Weise in
Erscheinung.

In einigen Gebieten hat die freundliche Haltung
der tschechischen Faschisten wesentlich nachgelassen.

2./ Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden.

a) Tschechische Polizeiorgane.

Das Verhältnis zur tschechischen Polizei hat sich
in der Zwischenzeit nicht gebessert. Es mehren sich die Mel=
dungen, nach denen sich das Grussverhältnis weiter ver =
schlechtert hat.

b) Tschechische Militärpersonen.

Die Uniform des ehemaligen Militärs verschwindet
immer



87313

immer mehr.

36

c) Tschechische Behörden.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden.

3./ Wirtschaftliche Lage.

Allgemein hört man Klagen über Preissteigerungen, die eingetreten sind, ohne dass die Löhne mitgestiegen sind.

Durch ungenügenden Viehzutrieb wurde auf den Märkten Mangel an Fleisch aller Arten verursacht. Dieser Mangel ergab einen Aufstieg der Fleischpreise, besonders von Kalb- und Schweinefleisch.

Grosse Sorgen bereitet die kommende Ernte, da ein Mangel an Arbeitskräften eingetreten ist, der auf Abgang einer grossen Anzahl von Arbeitskräften nach Deutschland zurückgeführt wird.

Für den Befehlshaber
Der Chef des Stabes:

Zaj. Jurek

Verteiler :

RF4uChdDtPol. im RMdI. z.H. Major Blöcher
oder Vertreter im Amt.....5
Staatssekretär Frank, Prag.....1
Unterstaatssekretär v. Burgsdorf, Prag.....1
Wehrmachtsbevollmächtigter, Prag.....1
Befehlshaber d. Sicherheitspolizei, Prag....1
Pol. Rgt. 1 und 2 je 1.....2
Pol. Batle je 5.....50
Stab Befehlshaber.....2
Vorrat.....12

L a g e b e r i c h t Nr. 3.

1./ Verhalten der Bevölkerung.

a) Deutsche Bevölkerung.

Der Zusammenhalt der deutschen Bevölkerung hat sich - besonders in stark deutschbevölkerten Städten und Gebieten - wesentlich gebessert, so z.B. nahmen in Mähr.-Ostrau an einer Grosskundgebung der DAF 35.000 Personen teil. Durch derartige gross aufgezugene Veranstaltungen - wie auch das Iglauer Volksfest - wird das Selbstbewusstsein der Deutschen ausserordentlich gestärkt und durch die Aufmachung und den Verlauf der Feiern auch die tschechische Bevölkerung stark beeindruckt.-

Im allgemeinen wirkt sich die Tätigkeit der NSV, die hauptsächlich während der Ferienzeit die Ver = schickung bedürftiger Kinder ins Altreich vermittelt, be = sonders günstig bei der ärmeren Bevölkerung aus. In Par = dubitz allerdings wird darüber geklagt, dass die NSV die vorsprechenden Deutschen nicht genügend unterstützt.-

Die deutschen Schulen und die HJ. fördern stark den Zusammenhalt der deutschen Jugend.-

Ungünstig wird vermerkt, dass in verschie = denen Städten mit starker deutscher Bevölkerung, wie z.B. Mähr.- Ostrau, noch nicht die Bezeichnungen für Strassen und Plätze, wie : Liebnechtgasse, Masarykplatz, Husplatz, Karl Marxplatz, Denisplatz und Havlíčekplatz etc. geän = dert sind, dagegen in anderen Städten sogar - Iglau - das Hus- und Masarykdenkmal im Einvernehmen mit den tschechi = schen Behörden beseitigt worden ist.-

b) Tschechische Bevölkerung.

In der oft demonstrativ zur Schau getragenen deutschfeindlichen Einstellung der Bevölkerung hat sich nichts geändert, lediglich die Bewohner der Gebiete längs der slowakischen Grenze und die Landbevölkerung sind deutschfreundlicher eingestellt. Die ablehnende Haltung der Stadtbevölkerung wird durch das Anziehen der Lebensmittelpreise, die in keinem Verhältnis mehr zu den im Protektorat gezahlten Löhnen stehen, ausserordentlich stark gefördert. Hinzu kommt, dass durch die aussenpolitische Lage die Flüsterpropaganda stark genährt wird und Gerüchte verbreitet werden, dass bald die Zeit zum Losschlagen gekommen sei. Lokale, die für die deutsche Truppe verboten sind, werden zu Brutstätten kommunistischen Gesindels. Die tschechische Lehrerschaft ist fast durchweg chauvinistisch, z.T. auch kommunistisch eingestellt, so dass die Schüler ausserordentlich stark verhetzt werden und eigentlich - von Betrunknen und anderen wenigen verhetzten Personen abgesehen - die einzigen sind, die oft pöbelhaft-provozierend in Erscheinung treten.-

Schritt in solchen Fällen die deutsche Polizei ein, so wurde oft bemerkt, dass von den Zeugen der Tatbestand in entstellter Weise auf der tschechischen Polizei-Wache angegeben wurde und gegen die deutsche Polizei ausgenutzt, um deren Ansehen zu schädigen.

Jeder sich nur bietende Anlass wird zu Kundgebungen -auch auf kleinster Grundlage- sogar in Form religiöser Feiern, ausgenutzt.-

Demonstrativ wurde in Prag Cyrill und Method (5.7.), vor allem aber Hus (6.7.) gefeiert. Das Husdenkmal war überaus reich mit Blumen und Kränzen geschmückt und bildete das Ziel einer Wallfahrt, sodass ständig etwa 200 Personen vor dem Denkmal standen. Zu besonderen Vorfällen ist es nicht gekommen, da die tschechische Staats-

87311



polizei in grosser Anzahl vertreten war.-

38

Die Zeitungen widmeten dem Märtyrer Hus lange Spalten und Abhandlungen, bezeichneten ihn als Nationalhelden und verherrlichten ihn als strahlendste Gestalt der tschechisch-nationalen Geschichte und sehen im Husitentum den Kamof des tschechischen Volkes um seine Freiheit.-

e) Tschechische Parteiströmungen.

Die Anstrengungen der NS, das gesamte tschechische Volk in ihren Reihen zusammenzufassen, haben weitere Fortschritte gemacht. Die Gayda-Faschisten N O F - Národní Obes Faschisticka - sind in die NS übergetreten.-

Die Anhänger Gaydas waren bei der letzten Wahl etwa 30.000 stark. Seither haben sich aber fortwährend viele Gruppen abgetrennt, sodass Gayda jetzt ungefähr mit etwa 10.000 Anhängern rechnen kann. Ob nun diese Anhängerschaft sich restlos für NS bekennen wird, steht noch dahin, da lediglich die Führung übergetreten ist.-

Die noch restlichen Gruppen der Faschisten tun sich hervor durch eine ausserordentlich rege Versammlungstätigkeit. In Olmütz kam es zu judenfeindlichen Kundgebungen, bei denen antijüdische Lieder gesungen, Sprechchöre vorgetragen und Zettel an jüdische Geschäfte geklebt wurden.-

Aus allen Städten wird von einer erhöhten Tätigkeit der Kommunisten berichtet, die ihre Versammlungen z.T. in Wäldern abhalten sollen.-

Von einer Tätigkeit der NS ist wenig zu merken. Lähmend wirkt sich die Beurlaubung des Führers Hruby aus. Die Partei wird durch den kom. Leiter Nebesky geführt, der wohl auch, da Hruby sein Amt - einer Bestechungsaffäre wegen - kaum wieder antreten dürfte, sein Nachfolger werden wird.-

2./ Verhalten der tschechischen Polizeiorgane und Behörden.a) Tschechische Polizeiorgane.

Das Verhalten der tschechischen Polizei ist - schon rein äusserlich gesehen - schlechter geworden. Der Gruss wird, wenn schon geboten, schleppend und widerwillig ausgeführt. Dieses, und die Gleichgültigkeit in der Unterstützung der Deutschen Polizei, lässt auf eine unbedingte Ablehnung schliessen.-

In Budweis hat sich die Sicherheitspolizei bei der Bewachung politischer Häftlinge als unzuverlässig erwiesen. Es wird ausserdem vermutet, dass sie bei den illegalen Grenzübertritten nach Polen zum Eintritt in die tschechische Legion mehr als ein Auge zudrücken soll.-

b) Tschechische Militärpersonen.

Überall tritt die deutschfeindliche Haltung der ehemaligen tschechischen Militärangehörigen offen = sichtlich zu Tage. Obwohl ihnen nur gestattet ist, zur Ausübung ihres Dienstes Uniform zu tragen, sieht man sie beständig -und bei jeder Gelegenheit- uniformiert herumlaufen, sich sogar in Pardubitz öfter in Uniform zu Pferde zeigen. Das Volk sieht in ihnen die zukünftigen Befreier.-

c) Tschechische Behörden.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden gestaltet sich zum Teil noch ausserordentlich schwierig und scheitert oft an der Hartnäckigkeit einzelner Beamter, teilweise ist sie allerdings erfreulich gut und lässt die Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit erkennen.-

87310



Das grösste Unverständnis wurde von der Prager Bahnbehörde einer Fahrt der H.J. zu einem HJ.-Lager an der Ostsee entgegengebracht. Bis zur Abfahrt des Zuges wurden nicht die erforderlichen Wagen zur Verfügung gestellt, sodass die Jungen eng zusammengepfercht bis über die Grenze fahren mussten und erst dort weitere Wagen gestellt bekamen.-

3./ Wirtschaftliche Lage.

Die durch die Angstkäufe entstandenen Lücken sind in der letzten Zeit zum grössten Teil wieder beseitigt worden.-

Die Gegenstände des täglichen Bedarfs sind um etwa 10 - 20 % trotz Preisverordnungen und Preiskommissar gestiegen. Grosserzeuger und Grossverteilungsstellen werden allgemein als die Urheber betrachtet.-

Ein geringer Mangel an Fetten scheint in der letzten Zeit eingetreten zu sein.-

Für den Befehlshaber
Der Chef des Stabes :

Verteiler :

RMH.....	5
Staatssekretär Frank, Prag.....	1
Wehrmachtsbevollmächtigter, Prag.....	1
Befehlshaber d.Sicherheitspol., Prag.....	1
Pol.Rgt. 1 und 2 je 1.....	2
Pol.Batle je 5.....	50
Stab Befehlshaber.....	2
Vorrat.....	12

Ryja

*M.
V. 11.7*